

NOVEMBER/DEZEMBER 2022 • Nr.6

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

**NEUE
LU**

The End

STEIGENDE ENERGIEPREISE

Viele Beratungsangebote

Seite 10

DIE NEUE LU VERABSCHIEDET SICH

Letzte Ausgabe nach 52 Jahren

Seite 18

DIE STRASSE IN DER KUNST

Sonderausstellung im Wilhelm-Hack-Museum

Seite 22

Wenn die Lücke zum Gesundheitsrisiko wird

Warum gute Beratung bei Zahnverlust entscheidend ist

Implantologie. Nur eine Lücke – die wenigsten Menschen reagieren auf den Verlust eines einzelnen Zahnes. Dass ein fehlender Zahn nicht nur die gesamte Ordnung des Mundraumes durcheinanderbringen, sondern weitere gesundheitliche Auswirkungen haben kann, die weit über die Zahngesundheit hinausreichen, wissen die wenigsten.

Gesundheitliche Folgen fehlender Zähne

„Durch einen fehlenden Zahn kann das gesamte Bewegungssystem des Mundes gestört werden – was sowohl das Sprechen als auch das Kauen und Essen erschweren kann“, erklärt Dr. Martin Rossa, einer der führenden Experten für Zahnersatz und Implantologie und Gründer der Zahnarztpraxis Dr. Rossa & Kollegen in Ludwigshafen. „Außerdem kann ein Zahnverlust zur Überbelastung der Nachbarzähne führen, die dadurch geschädigt oder sogar locker werden. So führt der Verlust eines Zahns womöglich zum Verlust weiterer Zähne.“ Auch der Kieferknochen kann beeinträchtigt werden und sich im Bereich des fehlenden Zahns zurückbilden.

Ein weiteres Problem, das mit der „Zahn-lücke“ entstehen und weitreichende Konsequenzen haben kann, ist die Ansiedlung und Vermehrung von Bakterien. Neben Entzündungen im Mundbereich können diese Bakterien auch andere Krankheiten und Gesundheitsbeschwerden begünstigen – von Herz-Kreislauf-Problemen über Schlaganfällen bis hin zu Frühgeburten. Viele Gründe also, nach einem Zahnverlust direkt aktiv zu werden.

Der Gang zum Spezialist lohnt sich

Wer sich umfassend zum Thema Zahnersatz beraten lassen will, sollte sich an einen Spezialisten wenden, der sich mit allen Formen des Zahnersatzes auskennt. Kompetenz bei der Diagnose, Beratung und Behandlung sowie Erfahrung sind entscheidende Kriterien, bei der Wahl des Behandlers. 1,3 Millionen Implantate werden bei etwa 70.000 praktizierenden Zahnärzten in Deutschland jährlich gesetzt. Hochgerechnet wären das pro Jahr 18 Implantate je Zahnarzt. Das nach dieser Rechnung bei einem „normalen“ Zahnarzt keine Routine bei einem solchen Eingriff entstehen kann, ist somit nicht verwunderlich.

Eine der größten Zahnarztpraxen Deutschlands

Die Praxis Dr. Rossa & Kollegen in Ludwigshafen gehört in Deutschland zu den Spezialisten der Zahnmedizin und auf dem Gebiet der Implantologie. Mit modernster 3-D-Diagnostik, Lasertechnik und einem eigenen zahntechnischen Labor, sorgen 150 Spezialisten jeden Tag für die Zahngesundheit der Patienten. „Wir stellen den Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns und beraten auch bei Fragen zu Versicherungen und Zahnzusatzversicherungen“, sagt Dr. Martin Rossa. 30.000 Implantate hat der Experte in den letzten 30 Jahren gesetzt – eine derartige Erfahrung sorgt für die notwendige Qualität, verkürzt die Behandlungszeit und somit die Belastung des Patienten.

Persönliche Beratungsgespräche

Bei Unsicherheiten, ob ein Zahnimplantat benötigt wird, oder dem Wunsch nach kostenlosen Informationen rund um das Thema Zahnimplantate steht Dr. Martin Rossa Interessierten jederzeit in Einzelgesprächen zur Verfügung. Er berät stets individuell und nach den persönlichen Bedürfnissen seiner Patienten.



Implantate: Der nachhaltige Zahnersatz nach dem Vorbild der Natur.

Kompetentes Team

Um den Patienten immer die bestmögliche Versorgung zu ermöglichen, setzt die Praxis Dr. Rossa & Kollegen auf kompetentes Personal. Aktuell werden zur Erweiterung des Teams Zahnmedizinische Fachangestellte gesucht. Geboten werden ein abwechslungsreicher Job in einem einzigartig motivierten Team, überdurchschnittliche Bezahlung, zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und vieles mehr. Sie fühlen sich angesprochen?

Dann wenden Sie sich gerne per E-Mail an: monika.gruber@dr-rossa-kollegen.de

MIT DEM SPEZIALISTEN IM GESPRÄCH

30 JAHRE ERFAHRUNG ...
WEIT ÜBER
30.000 IMPLANTATE ...



Dr. Martin Rossa

- individuelle zahnmedizinische Versorgung
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität
- arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten:

montags bis freitags 7 - 21 Uhr
samstags 8 - 16 Uhr



DR. ROSSA
& KOLLEGEN

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH
Mundenheimer Straße 251
67061 Ludwigshafen

Tel. 06 21 / 56 26 66
mail@dr-rossa-kollegen.de
www.dr-rossa-kollegen.de

www.instagram.com/dr.rossakollegen
 www.facebook.com/drossa

ABSCHIED MIT WEHMUT

Nach mehr als 50 Jahren verabschiedet sich die neue Lu von ihren Leser*innen. Die Kommunikation der Stadtverwaltung wird in Zukunft digitaler werden. Auf der Homepage der Stadt und der verschiedenen Einrichtungen finden Interessierte weiterhin Informationen rund um die Themen der Stadtverwaltung, von Bürgerservice, Dialog- und Beteiligungsvorhaben über die Entscheidungen des Rates und seiner Ausschüsse bis hin zu Kultur, Bildung, Freizeit oder Sport.

Die Entscheidung, die neue Lu zum Ende des Jahres einzustellen, ist uns nicht leichtgefallen. Mit einiger Wehmut hat die Redaktion der neuen Lu noch einmal aktuelle Themen aus der Verwaltung aufgegriffen, erklärt Zusammenhänge, gibt Veranstaltungshinweise und Tipps. Wir erklären Ihnen, liebe Leser*innen, in dieser Ausgabe selbstverständlich unsere Beweggründe für diesen Schritt. Gleichzeitig werfen wir einen Blick auf Titelbilder früherer Ausgaben. Es ist ein Ausflug in die Geschichte der neuen Lu aber auch in die Geschichte der Stadt. Wir bedanken uns für Ihre Treue und Ihre zahlreichen Hinweise, mit denen Sie uns all die Jahre begleitet haben.

Diese letzte Ausgabe setzt gleichzeitig die gute Tradition der neuen Lu fort, in dem sie noch einmal über wichtige Themen für unsere Stadt berichtet. Sehr ernst und aktuell sind die Themen Vorsorgen und Energiesparen. Hier sind wir alle miteinander gefordert, uns einzuschränken, um am Ende gemeinsam gut durch den Winter zu kommen. Dabei gibt es viele Unterstützungs- und Beratungsangebote der Stadt und von Vereinen, Verbänden und Netzwerken. Auch bei diesem Thema schlagen wir schon jetzt den Bogen in die digitale Welt, denn auf der Homepage der Stadt unter www.ludwigshafen.de finden Sie Serviceseiten, auf denen Sie sich umfassend informieren können. Wir begleiten die Informationen nicht nur zu diesem Thema auf www.ludwigshafen.de sowie mit Postings auf unseren Social Media-Kanälen bei Facebook, Twitter oder Instagram. In dieser Ausgabe der neuen Lu finden Sie, liebe Leser*innen, zudem beispielsweise Berichte über die Umweltpat*innen, die sich für eine saubere und lebenswerte Stadt einsetzen. Wir informieren über die Arbeit des Vereins Frau und Kultur, der seit 15 Jahren in Kooperation mit unserer Volkshochschule Vorträge anbietet. Im Wilhelm-Hack-Museum startet die große Ausstellung „STREET LIFE“, die Festspiele Ludwigshafen im Theater im Pfalzbau setzen ihr hochkarätiges Programm fort.

Obwohl wir viele schwere Stunden erleben, haben wir uns entschieden, dass der Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz stattfinden wird. Er bietet uns in den kommenden Wochen ein Stück Normalität und Freude, genau wie die vielen anderen Veranstaltungen, ob groß oder klein, bei denen sich viele Menschen mit großer Tatkraft engagieren. Das ist es, was eine Stadtgesellschaft ausmacht. Deswegen: Lassen Sie uns in den nächsten Wochen mit offenen Augen und Ohren genau solche Angebote sehen und hören, gehen wir zu Konzerten, in Ausstellungen, zum Weihnachtsmarkt, treffen wir uns mit Familie und Freund*innen. Ich weiß, dass viele von Ihnen, gerade nach zwei Jahren Pandemie und angesichts von Krieg und Energiekrise, mit Skepsis und Besorgnis in die Zukunft blicken. Persönliche Begegnungen und Gespräche, vielleicht auch mit Abstand und Maske, gute Wünsche, wie wir sie in der Adventszeit austauschen: Sie können Mut und Zuversicht schenken und helfen über Phasen von Trostlosigkeit und Ängsten hinweg. Diesen Mut und diese Zuversicht wünsche ich Ihnen, liebe Leser*innen der neuen Lu, verbunden mit Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Ihre



Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin

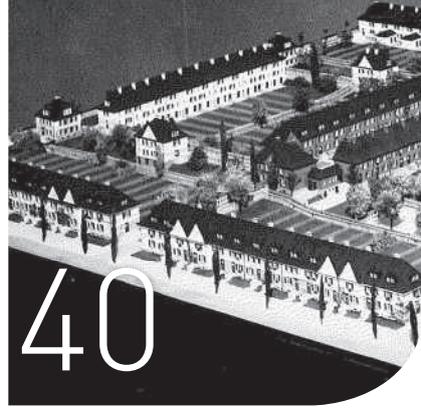




INHALT

- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **WEIHNACHTSMARKT**
Einladende Atmosphäre und attraktive Highlights
- 10 **ENERGIESPAREN UND VORSORGEN**
Eine Gemeinschaftsaufgabe
- 13 **UMWELT**
In Mission Müll unterwegs
- 14 **UMWELT**
Wiederverwenden statt verschwenden
- 15 **UMWELT**
Sicher, schnell und gut fürs Klima
- 16 **INNENSTADT**
Grüner, ruhiger, attraktiver
- 18 **LETZTE AUSGABE NACH 52 JAHREN**
Die Redaktion der neuen Lu verabschiedet sich
- 22 **AUSSTELLUNG**
STREET LIFE im Wilhelm-Hack-Museum
- 24 **THEATER**
Mensch und Natur sinnlich verbinden
- 25 **STADT AM RHEIN**
Kulturnotizen
- 26 **KINDER**
Warten auf den ersten Schnee
- 28 **STADTBIBLIOTHEK**
Zusammen-Wachsen mit Geschichten
- 29 **BILDUNG**
Neue Kitas eingeweiht
- 30 **VERANSTALTUNGEN**
Spongebob, Sport-Show und Musik
- 31 **STADT AM RHEIN**
Notizen aus den Stadtteilen
- 32 **UMWELT**
Als Experte gefragt
Orte des Lebens
- 33 **POLIZEI**
Flexible Helfer
- 35 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert

→ **Titelbild:** Auf den Seiten 18 bis 19 verabschiedet sich die neue Lu nach 52 Jahren mit einer letzten gedruckten Ausgabe von Ihren Leser*innen.



- 36 **KULTUR**
Von Ende und Neuanfang
Arabisch akzentuiert
- 37 **BILDUNG**
Für beide Seiten ein Gewinn
- 38 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Spitzes aus eigener Feder vortragen
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Die kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Grüner und gesünder
- 43 **SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER**
Einblicke in Lebenssituation von Geflüchteten
Drei Gänge für bedürftige Kinder
- 44 **SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST**
West beteiligt sich am bundesweiten Vorlesetag
Engagement für den Bürgertreff
- 45 **SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST**
23 Projekte in 23 Jahren
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps

IMPRESSUM

Ludwigshafen Stadt am Rhein

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504 - 2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü), Meike Paul (-2297, mpa)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom);
Ines Arnold, Carmen Wilfert, Katrin Kirchner,
Christina Schüssler, René Zechlin.

Fotografie: Martin Hartmann

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902 - 200,
Telefax 0621 5902 - 229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
Westermann Druck GmbH | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
Telefon 0531 708 501

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:

Heike Ennemoser
Telefon 0621 5902-200
E-Mail: heike.ennemoser@mediawerk-suedwest.de

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de

SPD: ZENTRALES UND TRANSPARENTES VERGABEVERFAHREN FÜR KITA-PLÄTZE



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in Summe fehlen in Ludwigshafen 2.000 Betreuungsplätze in Kindertagesstätten. Seit Jahren baut die Stadt das Angebot kontinuierlich aus – auf das dritte Kitaausbauprogramm folgt das vierte. Hauptgründe für die große Lücke zwischen Angebot und Nachfrage sind einerseits der Personalmangel

und der zu langsam voranschreitende Bau neuer Einrichtungen, sowie andererseits gestiegene Geburtenzahlen und erhöhte Zuwanderung. Wir müssen alles dafür tun, um schneller zu werden und ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot zu schaffen. Maßnahmen zur Akquise und Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern müssen fortgesetzt und verstärkt werden. Eltern und Kinder erwarten zu Recht, dass alles unternommen wird, um den Rechtsanspruch sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund des Platzmangels ist es umso wichtiger, dass die Vergabe der vorhandenen Kitaplätze transparenter und nachvollziehbarer ausgestaltet wird. Aktuell melden Eltern ihre Kinder in der Regel bei mehreren Kitas an – online oder direkt vor Ort. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft die jeweilige Einrichtungsleitung, anhand veröffentlichter Aufnahmekriterien. Das Problem dabei ist, dass damit eine zeitliche und einrichtungsübergreifende Planung kaum möglich ist.

Seit Jahren setzt sich die SPD-Stadtratsfraktion deshalb für ein zentrales, transparentes und nutzerfreundliches Vergabesystem

von Kita- und Hort-Plätzen ein, während die CDU und ihre für die Kindertagesstätten zuständige Dezernentin blockieren. Entscheidend ist aus unserer Sicht, dass Eltern zügig absehen und nachvollziehen können, wann und in welcher Einrichtung ihr Kind einen Platz bekommen kann. Vor allem für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist es notwendig, die Planungssicherheit zu erhöhen. In jedem Fall muss ein modernes, softwarebasiertes Anmelde- und Vergabeverfahren so ausgestaltet sein, dass einerseits betroffene Eltern eine Rückmeldung zum Verfahrensstand erhalten und andererseits die Anmeldung eines Kindes für mehrere Kitas softwarebasiert verarbeitet wird. Selbstverständlich sind pädagogische Belange zu berücksichtigen.

Zeitlich erfolgt die Platzvergabe jährlich im April/Mai für das folgende Kindergartenjahr. Ich empfinde es als Armutszeugnis, dass Eltern, die bei der Platzvergabe leer ausgehen, seitens des Bereichs Kindertagesstätten noch nicht einmal darüber informiert werden. Die SPD-Stadtratsfraktion erwartet im Gegensatz dazu, dass mögliche Alternativen zu dem präferierten Platz in anderen Kitas oder im Bereich der Kindertagespflege durch die Stadtverwaltung aktiv und hilfestellend vorgeschlagen werden.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine frohe Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Start in ein hoffentlich friedlicheres neues Jahr 2023!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr David Guthier
Fraktionsvorsitzender

DIE GRÜNEN IM RAT: BYEBYE, NEUE LU!



Die neue LU begleitet uns seit Anbeginn. Unzählige Fraktionskolumnen haben wir beigesteuert. Wir konnten Stellung nehmen zu den heißen Stadt-

ratsthemen, wir konnten unsere Schwerpunkte für ein lebenswertes Ludwigshafen setzen: Klimaschutz, Energiewende, Engagement für Fuß- und Radverkehr, für den ÖPNV, Stadtgrün, Bildungschancen, Unterstützung der vielen „freien“ Initiativen in der Stadt. Wenn unsere Stadtzeitschrift jetzt in den Ruhestand geht, können wir es nicht übelnehmen: Auch Ludwigshafen tritt nach und nach ins digitale Zeitalter ein. Trotz Stadt-Website, Facebook-Auftritt und Ludwigshafen-App: Wir werden die Neue Lu vermissen. Unsere Arbeit können Sie unter www.die-gruenen-im-rat.de weiterverfolgen. Haben Sie eine Frage oder ein Problem? Über unsere Website können Sie mit uns persönlich Kontakt aufnehmen.

Herzlichst
Hans-Uwe Daumann
Fraktionsvorsitzender

GRÜNES FORUM UND PIRATEN: KULTUR LEBT IN LU



Blicken wir auf die kulturellen Highlights dieses Jahres zurück, können wir mit großer Freude feststellen, dass bewährte und neue Formate viel Zuspruch

gefunden haben. Das Straßentheaterfestival fand wieder vor großem Publikum statt, genauso waren die Biennale für aktuelle Fotografie und die Festspiele große Erfolge, ebenso wie das Filmfestival des Deutschen Films auf der Parkinsel. Neue Formate wie das Rheinuferfest, das Pfalzfest oder die Weinlounge auf dem Ludwigsplatz wurden sehr gut angenommen. Auch die freie Szene war wieder da, wie zum Beispiel der wunderschöne Inselsummer. Museen, Theater und der Pfalzbau waren ohne Einschränkungen geöffnet. Ludwigshafen hat kulturell viel zu bieten. Wir müssen den Vergleich mit unseren Nachbarstädten keinesfalls scheuen. Deshalb freuen wir uns schon auf einen abwechslungsreichen Kultursummer 2023.

Ihre Nesrin Akpınar
Fraktionsvorsitzende

AFD: LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,



1,5 Milliarden Euro beträgt die Verschuldung Ludwigshafens im Herbst 2022. Das ist eine 15 mit 8 Nullen und entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 10273 Euro. Vor zwei Jahren

hatte die Verschuldung noch 1,23 Milliarden (7143 Euro pro Kopf) betragen und eine Besserung ist nicht in Sicht, treffen hier doch kommunalpolitische Fehlentscheidungen vergangener Jahrzehnte (angefangen beim „Projekt Visitenkarte“, 1958) und eine jahrzehntelange Unterfinanzierung der Stadt durch das Land auf die Folgen einer gescheiterten Energiewende und des Ukrainekrieges. Daher verdienen die Anstrengungen des Stadtkämmerers, bei Bund und Land mehr Finanzmittel einzufordern, jede Unterstützung. Nicht unterstützenswert sind aber Versuche, die finanziellen Verpflichtungen der Kommune noch immer weiter auszuweiten (Stichworte: Tafel, Amphitheater). Die bittere Wahrheit ist: Ludwigshafen wird mehr Sparen müssen als zuvor.

Ihr Johannes Thiedig
Fraktionsvorsitzender

CDU: GROSSE CHANCEN DURCH DEN STADTUMBAU



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, das Jahr 2022 geht in seine Schlussphase. Es war kein sonderlich gutes Jahr. Eine weitere Phase der Pandemie, wenn auch abgeschwächt, liegt hinter uns. Unverändert haben viele im Gesundheits- und Pflegebereich die Hauptlast dieser Krise getragen. Immer mehr werden jedoch die Belastungsgrenzen deutlich. Immer mehr fehlt es an Personal in den Pflege- und Gesundheitseinrichtungen unserer Stadt. Nur mit großer Mühe gelingt es vielfach, notwendige Leistungen in den Pflegeeinrichtungen aufrecht zu halten. Viele Mitarbeiter sind müde, frustriert und am Ende ihrer Belastbarkeit. Personal fehlt an allen Enden.

Die Aussichten sind jedoch nicht sonderlich rosig, wie auch in vielen anderen Bereichen der Berufswelt. Ich denke vor allem auch an Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kitas. Ich denke an unsere Handwerksbetriebe, die weder Nachwuchs noch qualifizierte Facharbeiter mehr finden. Ich denke an die Gastronomie, die durch oftmals schwierige Arbeitszeiten, nicht die attraktivsten Rahmenbedingungen bieten kann.

Es stellt sich die Frage, wie wir es auf kommunaler Ebene schaffen, ein attraktives Umfeld zu schaffen. Wie wir signalisieren können, dass Ludwigshafen lebenswert ist und man gerne hier wohnen und arbeiten möchte.

Dazu brauchen wir eine Sympathiekampagne. Jeder echte

Ludwigshafener kennt die schönen Orte in der Stadt, kennt die Vorzüge und weiß mit den Nachteilen umzugehen. Nein, diese Stadt ist nicht hässlich, schon deswegen nicht, weil sie ehrliche Heimat ist. Wir haben unwahrscheinliche Chancen, mit dem Stadtumbau Zukunftswaisendes zu schaffen. Wenige Städte haben die Möglichkeit, in diesem Ausmaß mit City West, mit einer sich neu definierenden Innenstadt und mit dem Berliner Platz ein neues urbanes Zentrum zu schaffen.

Dazu bedarf es einer fundierten und mutigen Diskussion. Der Stadtumbau muss aus einem Guss erfolgen. Ein Gesamtkonzept muss die Grundlage der Planung sein. Keine Einzelaktionen, kein „hier ein bisschen und dort ein bisschen“. Wir müssen wissen, wo wir hinwollen. Dazu gehört auch die Frage des Rathaus-Standortes. Als CDU-Fraktion haben wir uns für eine Campus Lösung auf dem Berliner Platz stark gemacht. Eine Zentrierung dort, wo bereits jetzt schon viele Einrichtungen der Verwaltung untergebracht sind. Menschen in die Innenstadt zu bringen, führt letztendlich zu einer Steigerung der Attraktivität. Auch für unseren Einzelhandel. Deshalb müssen wir auch verkehrliche Entwicklungen ohne lähmende Ideologien auf den Weg bringen. Wir brauchen einen klaren Kompass. Wir werden als CDU mit großer Ernsthaftigkeit diese Entwicklungen vorantreiben.

Wir wünschen Ihnen trotz aller Widrigkeiten der Zeit, ein gutes und hoffentlich friedvolles Jahresende,

Ihr Dr. Peter Uebel

Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

FDP: WIR BRAUCHEN KULTUR!



Das kulturelle Angebot in unserer Stadt ist vielfältig und überzeugend. Das Leben wird durch

Kultur lebenswert – Kultur bereichert die Stadtgesellschaft. Kultureller Leuchtturm ist das Deutsche Filmfestival auf der Parkinsel, auch wenn Wenige ökologische Gründe vorschieben, um es zu verhindern. Die Liberalen sprechen sich indes erneut für kulturelle Vielfalt, im Besonderen für das Deutsche Filmfestival auf der Parkinsel aus, zumal sich Ökologie und Kultur nicht ausschließen.

Ihr
Dr. Thomas Schell
Fraktionsvorsitzender

FWG: FRAKTION ÜBER HOMEPAGE ERREICHBAR!



Viele reden von Fortschritt und Digitalisierung. Dieser Fortschritt trifft auch das Magazin, welches Sie gerade in den Händen halten. Nach fast 25 Jahren mit unseren regelmäßigen Beiträgen wird die „NeueLU“ als Printmedium eingestellt. Zukünftig sollen dafür vermehrt Informationen nur noch digital im verbesserten Internet zu lesen sein.

Wussten Sie, dass die Stadtratsfraktion der FWG auch im Internet zu finden ist? Unter <https://fwg-fraktion-lu.de> informieren wir über unsere Arbeit und sind für Sie erreichbar.

Ihr
Markus Sandmann
Fraktionsgeschäftsführer

DIE LINKE: METROPOL NEIN DANKE!



Sieben Jahre dümpelt das SCHWARZE LOCH mit Bauzaun am Berliner Platz. Eva Lohse und

CDU-Heller haben 2013 mit der ADD Kaffee getrunken und das VORKAUFRECHT der TORTENSCHACHTEL versiebt. Statt das HORTEN-Kaufhaus-Gebäude hätte die TWL auch die TORTENSCHACHTEL aufmöbeln können. Die HANDLUNGSHOHEIT am Berliner Platz wäre keinem PIVATBESITZ zum Opfer gefallen. Tapfer kämpfen mutige Bürger/Innen gegen das METROPOL. Wir stehen auf ihrer Seite.

Bernhard Wadle-Rohe
Linksfraktion im Rat

BÜRGER FÜR LUDWIGSHAFEN: BÜRGER ENDLICH ENTLASTEN



Trotz explodierender Inflation: Im April haben SPD, AfD und Grünen im

Stadtrat eine drastische Erhöhung der Grundsteuern beschlossen. Auch CDU und FWG haben eine Erhöhung der Grundsteuern gefordert. Unser Antrag auf Nicht-Erhöpfung wurde leider mit großer Mehrheit abgelehnt. Wir kämpfen jedoch weiter für eine Entlastung der Bürger.

Timo Weber
Fraktionsgeschäftsführer



→ oben und Seite 9: Zum Bummeln und Genießen lädt der Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz vom 9. November bis 23. Dezember ein.



EINLADENDE ATMOSPHÄRE UND ATTRAKTIVE HIGHLIGHTS



LUDWIGSHAFENER WEIHNACHTS-
MARKT AB 9. NOVEMBER
AUF DEM BERLINER PLATZ

Mit kulinarischen Genüssen und originellen Geschenkideen in einem einladenden Ensemble stimmungsvoll dekoriert Hütten versüßt der Ludwigshafener Weihnachtsmarkt bereits ab 9. November die Vorweihnachtszeit. Bis einschließlich 23. Dezember begleitet die Veranstaltung auf dem Berliner Platz durch den ausklingenden Herbst und die Vorweihnachtszeit.

„Mit attraktiven Angeboten in einem ansprechenden Ambiente empfangen wir die Besucher*innen des Ludwigshafener Weihnachtsmarktes mit einer besonders einladenden Atmosphäre auf dem Berliner Platz. Über den Zeitraum von erneut gut sechs Wochen schaffen wir mit dieser Veranstaltung für die Besucher*innen aus Ludwigshafen und der Region gerade für die kälteren und dunkleren Tage ein Wohlfühlformat mit hervorragender Aufenthaltsqualität“, erklärt Christoph Keimes, Geschäftsführer der LUKOM Ludwigshafener



Kongress- und Marketing-Gesellschaft mbH, die den Weihnachtsmarkt veranstaltet.

Ein Highlight in diesem Jahr – und dies durchaus im Wortsinne – ist ein 35 Meter hohes Riesenrad des renommierten Schaustellerbetriebs Göbel, das aus der Höhe interessante Blickwinkel auf die Szenerie rings um den Markt ermöglicht.

Markant überragt auch eine neue Weihnachtspyramide die Siedlung der Holzhäuschen. Mit einer Höhe von zwölf Metern und einem Grundriss von acht Metern im Durchmesser bildet das Bauwerk einen gemütlichen Treff in Almhütten-Atmosphäre. Highlight dieser Weihnachtspyramide ist eine sich drehende und sehr detailverliebte Weihnachtsszenerie mit großen Figuren aus geschnitztem Holz auf gleich drei Ebenen.

Novum im gastronomischen Angebot des Weihnachtsmarktes ist das Kartoffelhaus, das allerlei leckere Spezialitäten rund um die geliebte Knolle anbietet. So etwa originell geschnitzte, knusprig gebratene und deftig würzige Spiralkartoffelspieße. Auch der Klassiker Pommes Frites wird an diesem Stand in mehreren Varianten angeboten. Als Twister Pommes, Süßkartoffelpommes, Kartoffelecken und selbstverständlich auch auf ganz klassische Art. Verfeinert wird deren Genuss mit insgesamt 15 verschiedenen Soßen.

Und auch die ursprünglich aus Spanien stammenden Churros, aus frisch frittiertem Brandteig gefertigt, werden in diesem Jahr im gastronomischen Sortiment des Weihnachtsmarktes zu finden sein. Die süße Leckerei wird traditionell mit Zimt und Zucker serviert, kann aber zusätzlich auch mit verschiedenen Soßen und Toppings nach individuellen Wünschen verfeinert werden.

In den Holzhütten werden neben dem Angebotschwerpunkt der Gastronomie erneut auch winterlich-weihnachtliche Geschenkartikel zu finden



sein. Auch einige Aufenthaltshütten werden wieder auf dem Platz errichtet, die den Besucherinnen und Besuchern Schutz vor Wind und Wetter bieten. Dieses Angebot hatte sich bereits im Vorjahr bestens bewährt.

Kinderfahrgeschäfte für die jüngsten Besucher*innen runden das vielseitige Repertoire des Ludwigshafener Weihnachtsmarktes ab. Komfortable Freiräume zwischen den einzelnen Gastronomie- und Verkaufsständen schaffen gesellige Aufenthaltszonen und verhindern zugleich allzu dichtes Gedränge. **torkl**

mehr unter www.ludwigshafen.de



EINE GEMEINSCHAFTSAUFGABE

STADT RUFT ERNEUT ZUM ENERGIESPAREN AUF UND BIETET BERATUNGEN AN

Die Lage am Energiemarkt ist nach wie vor angespannt, Energie wird knapper und teurer. Obwohl die Gasversorgung in Deutschland derzeit gewährleistet ist, kann eine Verschlechterung der Situation auch in Ludwigshafen über die kalten Monate nicht ausgeschlossen werden. Energie zu sparen kann helfen, mögliche Versorgungsengpässe in den kalten Monaten abzumildern. Wer durch steigende Energiepreise in Not gerät, kann Beratungsangebote nutzen oder Anträge auf finanzielle Unterstützung stellen.

**Energie sparen
Vorsorge treffen
Gemeinsam handeln**

Informiert sein
www.ludwigshafen.de

[f ludwigshafen.de](https://www.facebook.com/ludwigshafen.de)
[t ludwigshafen_de](https://twitter.com/ludwigshafen_de)
[i stadt.ludwigshafen](https://www.instagram.com/stadt.ludwigshafen)
[v StadtLudwigshafen](https://www.youtube.com/Channel/UC...)

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

abzumildern. Ich möchte daher nochmal alle dazu aufrufen: Nehmen Sie die Situation bitte ernst, überlegen Sie, wo Einsparungen möglich sind und treffen Sie nach Möglichkeit Vorsorge für vorübergehende flächendeckende Stromausfälle“, appelliert Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. „Es geht auch darum, unsere Solidarität zu zeigen, denn viele Haushalte in Ludwigshafen werden die steigenden Energiepreise vor finanzielle Probleme stellen. Wenn wir alle unseren Verbrauch auf das Mögliche reduzieren, können wir auch dafür sorgen, dass die Energiekosten nicht so schnell steigen. Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Seite. Dabei hilft uns ein gut aufgestelltes und breites Netzwerk unterschiedlicher Partner*innen, die sich seit vielen Jahren für die Menschen in der Stadt einsetzen und auch in der aktuellen Krisensituation gemeinsam mit der Stadtverwaltung verlässlich an der Seite der Ludwigshafener*innen stehen.“

STADT HAT BEREITS MASSNAHMEN ERGRIFFEN

Zur Vorbereitung auf einen möglichen Engpass in der Gasversorgung hat sich ein Krisenstab unter Leitung von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck gebildet. Dieser Lenkungsstab untersucht verschiedene Szenarien, um die Energiegrundsicherung für die kritische Infrastruktur im Stadtgebiet und die Menschen in Ludwigshafen nachhaltig zu gewährleisten. So werden in öffentlichen Gebäuden bereits jetzt Energiesparmaßnahmen umgesetzt. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Bevölkerung sicherzustellen (siehe dazu auch neue Lu, Ausgabe September/Oktober 2022).

WEGWEISER ZU SOZIALEN HILFEN

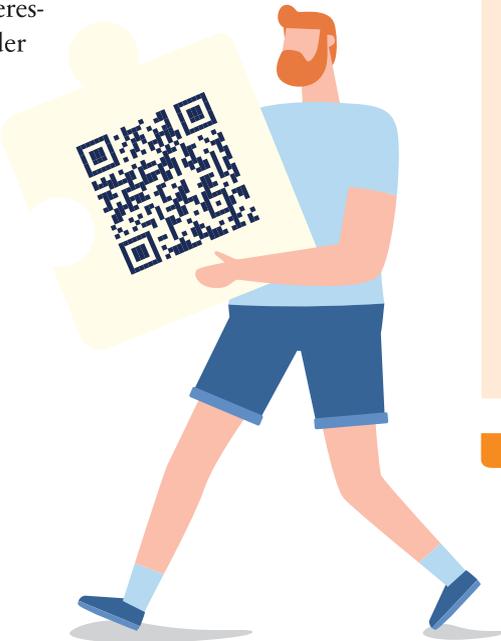
Für Bürger*innen, die in Anbetracht der steigenden Energiekosten finanzielle Hilfe benötigen, gibt es eine Vielzahl an Beratungsangeboten. Wer in einer sozialen Notlage Unterstützung benötigt, findet ein verzweigtes Netzwerk mit Angeboten der Stadt und der Freien Träger. Vereine, Verbände

→ Mit diesen Plakaten wirbt die Stadt für ihr Beratungsangebot.

„Wir alle sehen momentan unsicheren Zeiten entgegen, niemand kann mit Gewissheit voraussehen, wie sich die Versorgung mit Energie in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln wird. Deshalb ist es eine Gemeinschaftsaufgabe, jetzt zu handeln und Vorkehrungen zu treffen. Wir alle – Stadtverwaltung, Politik, Wirtschaft aber auch die Bürger*innen in Ludwigshafen – sollten an einem Strang ziehen, um mögliche Versorgungsengpässe

und Selbsthilfegruppen stehen ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite. Im Vordergrund steht immer die Hilfe zur Selbsthilfe und eine individuelle Beratung und Hilfeleistung. So gibt es beispielsweise Verbraucherberatung, Schuldnerberatung, Beratung in schwierigen Lebenslagen und Not-situationen oder auch allgemeine Sozialberatung. Einen Überblick zu den Angeboten finden Interessierte auf der städtischen Webseite.

klm



INFO

Mögliche Stromausfälle – was kann ich tun?

Es gibt verschiedene Situationen, in denen ein Vorrat an Lebensmitteln und Getränken hilfreich ist, so insbesondere dann, wenn aufgrund vorübergehender Stromausfälle im Einzelhandel keine Lebensmittel erhältlich sind. Darauf weist auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz hin. Ziel dabei ist es, sich für mehrere Tage selbst versorgen zu können.

Sämtliche Informationen und Tipps dazu sind zu finden unter www.bbk.bund.de.

Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz bietet auf ihrer Website umfangreiche Informationen, Webinare und Broschüren zum Download an: www.energieberatung-rlp.de

Kostenlose Energieersterberatungen können telefonisch vereinbart werden unter 0621 51 21 45.

mehr unter www.ludwigshafen.de

ANZEIGE

Deutschlandpremiere
FR, 09.12.22, 19:30 UHR
SA, 10.12.22, 19:30 UHR

DOUBLE SIDE



Choreographien von Danièle Desnoyers und
Norge Cedeño Raffo
Mit La Toscanini Ensemble
● Fondazione Nazionale della danza/ Aterballetto

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE

PRIVAT · KAFFEE · RÖSTEREI



Mohrbacher
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN



In dritter Generation der Tradition verpflichtet, verarbeiten wir ausschließlich rote, handgepflückte Kaffeebohnen aus den besten Anbaugebieten. In unserem Stammhaus werden diese täglich frisch geröstet und handverlesen. Erfahren Sie mehr unter

www.mohrbacher.de

Der Geheimtipp für Kaffeekultur



Lust auf Bio?



Viele Produkte
aus der Region:
Obst und Gemüse,
Saft, Wein,
Spirituosen, Brot,
Kuchen, Gebäck,
Trüffel, Honig,
Öl, Ölsaaten,
Fleisch, Wurst,
vegane
Lupinenprodukte,
Nudeln ...

PFÄLZER BIO-KISTE AUS DER KICHERERBSE



WIR STELLEN DIE BIO-KISTE
NACH IHREN WÜNSCHEN ZUSAMMEN
UND LIEFERN SIE AUCH AUS.

Denken Sie bitte rechtzeitig an Ihre
Bestellungen zu Weihnachten und Silvester.

Wir haben eigene Bestelllisten und beraten Sie gern.

Fisch, vegane und vegetarische Spezialitäten,
Gänse, Wild, Lammfleisch und vieles mehr.

Nach Absprache beliefern wir Sie auch.

Kicher Erbse
BIO-FEINKOST

Mundenheimer Straße 243 · Ludwigshafen
Tel. 562888

www.kichererbse-naturkost.de

GUTSCHEIN
Eine kleine
Überraschung
(pro Person 1 Gutschein)

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne....

Darauf dürfen Sie sich ab Januar 2023 freuen und neugierig sein. Nach mehr als 42 Jahren übergibt Astrid Reuter- ihr Geschäftspartner Willi Faßbender ist leider im Januar 2021 gestorben- die KicherErbse an ihre langjährige Mitarbeiterin María Helm.

María hat eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau im Naturkostbereich, war Filialleiterin in einer großen Bio-Kette und wollte sich gern selbständig machen, um ihre eigenen Vorstellungen umzusetzen. Sie kommt aus Argentinien und hat schon erste Akzente in der KicherErbse gesetzt: In der Theke mit Salaten aus eigener Herstellung gibt es jetzt öfter Empanadas, eine südamerikanische Spezialität- Teigtaschen mit Rindfleisch oder vegetarisch.

In den nächsten Wochen gibt es wieder einige Verkostungen in der KicherErbse.

Das Angebot an hochwertigem Käse - auch für Raclette und Fondue - ist sehr groß, Sie können auch Käseplatten bestellen und viele Käsesorten im Laden probieren.

Für große und kleinere Geschenke und Ihr Weihnachtessen ist die KicherErbse eine sehr gute Adresse, viele regionale Produkte, gute Beratung, große Auswahl und meistens eine ruhige Atmosphäre.

Die KicherErbse ist einer der Orte, die Ludwigshafen lebenswert machen.

IN MISSION MÜLL UNTERWEGS

PROJEKT „UMWELTPATENSCHAFT LU“ IST ERFOLGREICH GESTARTET



Das von der Abfallberatung des Bereichs Umwelt und dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) initiierte Projekt „Umweltpatenschaft LU“ findet großen Anklang. Start war im März dieses Jahres. Und nun befreien bereits über 300 Umweltpat*innen ihr Umfeld oder eine selbst gewählte Fläche vom Müll. Auf der Anmeldeliste finden sich neben Schulklassen, Vereinen, Bürgerinitiativen und zahlreichen Einzelpersonen auch rund zwanzig Familien. Darunter sind Michelle und Daniel Schwender mit ihren acht- und fünfjährigen Töchtern Emily und Lena aus Oggersheim.

„Guckt mal, da liegt was hinter dem Busch. Ich nehm‘ das Große“, ruft Emily und nähert sich stolz mit ihrer kleineren Schwester einer blauen Tabakdose. Daneben liegt ein Bonbonpapier. „Es gibt genug Müll für alle“, lacht ihre Mutter. Mit der Greifzange geht es dem Unrat an den Kragen, der in dem lila Abfallsack mit dem Umweltpatenschaftslogo landet. „Wir haben schon immer geschaut, dass wir unser Umfeld lebenswert erhalten. Wir verbinden unsere Spaziergänge, die uns insbesondere in der Corona- und Homeofficezeit frische Luft und Bewegung bescheren, mit einem Beutezug nach Müll“, erläutert Daniel Schwender. Als seine Frau Michelle in der Märzauflage der neuen LU von dem neuen Projekt „Umweltpatenschaft“ erfuhr, hat sie ihre Familie sogleich offiziell angemeldet und sich beim Entsorgungsbetrieb die lilafarbenen Abfallsäcke, Handschuhe und Greifzangen besorgt. Zwei- bis dreimal die Woche machen sie sich eine gute Stunde lang auf den Weg rund um die Integrierte Gesamtschule Ernst Bloch in Oggersheim (IGLSO) und beseitigen den Müll, den andere achtlos weggeworfen haben. „Die vollen Säcke – manchmal sind es pro Woche vier Stück - stellen wir an einem öffentlichen Abfallimer ab, von wo sie dann von der Stadtreinigung mitgenommen werden. Das klappt sehr gut“, lobt Michelle Schwender den WBL.

WAS WIRD AM HÄUFIGSTEN WEGGEWORFEN?

„Am häufigsten werden Zigarettensammel weg- geworfen. Ich habe gelesen, dass eine Kippe bis zu 15 Jahre benötigt, bis sie in der Natur verrottet ist und zwischen 40 und 60 Liter sauberes Grund-



wasser verunreinigt“, sagt Michelle Schwender und zählt auf, was sonst noch häufig aufzufinden ist: Getränke-Tetrapacks, Pa- piertaschentücher, Bon- bonverpackungen und die leicht zu übersehen- den Klarsichtfolien von Zigarettensammelungen. „Emily, Lena, Daniel und ich haben diesbezüglich schon Adleraugen entwi- ckelt und sehen solche Kunststoffe schon von weitem. Corona-Schutz- masken sind leider auch sehr oft zu finden. Das größte Teil war ein 400-Liter Big Bag-Sack an der Speyerer Straße und im Maudacher Bruch

sehen wir oft abgekippten Bauschutt, Fliesen und Autoreifen. Das fotografiere ich und gebe es im Mängelmelder ein. Das System funktioniert sehr gut“, freut sich Michelle Schwender. rik

→ Familie Schwender aus Oggersheim dreht mehrmals die Woche ihre Runde rund um die IGSLSO und sammelt den Müll ein. Als Teilneh- mende des Projekts „Umweltpatenschaft LU“ sind sie bestens ausgerüstet und gut versichert.



DER WEG ZUR UMWELTPATENSCHAFT

Wer Umweltpatin oder -pate werden möchte, registriert sich über den Link www.ludwigshafen.de/nachhaltig/engagement/umweltpatenschaft oder nimmt mit Gabriela Pechstein, Bereich Umwelt, Kontakt auf. Telefon: 0621 504-3455, E-Mail: umweltpatenschaft@ludwigshafen.de.

Lilafarbene Abfallsäcke mit der Aufschrift „Umweltpatenschaft LU“ und Arbeitshandschuhe können dann an der WBL-Pforte, Kaiserwörthdamm 3a, abgeholt werden. Greifzangen werden als Dauerleihgabe entliehen. Obendrein ist man unfall- und haftpflichtversichert.



WIEDERVERWENDEN STATT VERSCHWENDEN

LUDWIGSHAFEN NIMMT AN DER EUROPÄISCHEN WOCHEN DER ABFALLVERMEIDUNG TEIL

Bei der diesjährigen Europäischen Woche der Abfallvermeidung, die vom 19. bis zum 27. November in ganz Deutschland, 33 Ländern Europas und angrenzenden Staaten stattfindet, dreht sich alles um das Thema Textilien. Auch Ludwigshafen macht mit und zeigt in mehreren Veranstaltungen, wie sorgsam mit Ressourcen generell umgegangen und Abfall vermieden werden kann.



In Ludwigshafen gibt es schon seit Jahren einige beispielhafte Projekte, die sich für die Abfallvermeidung einsetzen und nachhaltigen Konsum fördern. In fünf Kleidertreffs werden bei-

spielsweise gut erhaltene Kleidung, Schuhe sowie andere Textilien als Spende entgegengenommen. Über Sachspenden freut sich auch das „Stöberstübchen“, ein kleiner Second-Hand-Laden innerhalb der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes in Ludwigshafen. Seit über neun Jahren können hier die Waren zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. Auch die Stadtbibliothek regt mit der „Bibliothek der Dinge“ an, Werkzeuge und Geräte, die man selten braucht, auszuleihen, anstatt sie zu kaufen.

Die offene Werkstatt von Makerspace Rhein-Neckar bietet für Groß und Klein hochwertig ausgestattete Werkstätten für Elektronik, Holz, Metall, Kunststoff und Textil an. Vieles kann hier erlernt und ausprobiert werden.

Die Abfall- und Umweltberatung vom Bereich Umwelt der Stadt Ludwigshafen setzt sich dafür ein, Wege für ein nachhaltiges Handeln im Alltag aufzuzeigen. Um ein Zeichen gegen vorschnelles Wegwerfen und Kaufen von Kleidung zu setzen, ist es dem Team gelungen, eine sehr beliebte Tauschplattform für Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires ins Leben zu rufen. Mit der Kleidertauschparty, die seit 2016 regelmäßig zwei- bis dreimal im Jahr stattfindet, wird vielen Kleidungsstücken, die zum Herumliegen im Schrank oder gar für die Altkleidersammlung viel zu schade sind, ein zweites Leben geschenkt. Mit der nächsten Kleidertauschparty am Freitag, 25. November, ab 16 Uhr im VHS-Vortragssaal, wird erneut für

mehr Wertschätzung gegenüber Kleidung und ihren Produktionsbedingungen geworben. Peter Nebel, Leiter des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL), bietet am Donnerstag, 24. November, um 18.30 Uhr in der VHS einen Vortrag an. Unter dem Titel „Was wird aus meinem Müll? – Abfallwirtschaft in Ludwigshafen gestern und heute“ geht er auf die Historie und die aktuelle Abfallentsorgung in Ludwigshafen ein. Alle interessierten Bürger*innen sind eingeladen, die Wege ihrer häuslichen Abfälle mitzuverfolgen und gegebenenfalls individuelle Einsparpotentiale an Abfall und Verpackungsmüll zu erkennen. Im Anschluss an den Vortrag bekommen Zuhörer*innen einige Anregungen zu kreativen Upcycling-Ideen für Verpackungen von kleinen Nikolaus- und Weihnachtsgeschenken. Auch der virtuelle Tausch- und Verschenkmarkt, der von der Abfallberatung schon im Jahr 2008 ins Leben gerufen wurde, ist eine gute Adresse, um nutzbare Gegenstände zu tauschen oder zu verschenken.

HINTERGRUND ZUR EUROPÄISCHEN AKTIONSWOCHE

Textilien sind der fünftgrößte Verursacher der Treibhausgasemissionen. Es wird geschätzt, dass weniger als ein Prozent aller Textilien weltweit zu neuen Textilien recycelt werden. Laut einer Studie des Umweltbundesamtes verursacht der Konsum an Kleidung in Deutschland pro Kopf einen Ausstoß von 135 Kilogramm Treibhausgasen. Es braucht 15 gefüllte Badewannen Wasser, um eine Hose mit 90 Prozent Baumwollanteil herzustellen. zmu/rik

INFO

Weitere Infos gibt es bei der Abfallberatung unter Telefon: 0621 504-3455 oder E-Mail: umwelt@ludwigshafen.de und im Veranstaltungskalender auf www.ludwigshafen.de

Tipps zum Reinschauen

- ▶ www.wochederabfallvermeidung.de
- ▶ www.tausch-und-verschenkmarkt-plus-ludwigshafen-am-rhein.de
- ▶ www.lebenszeit-ludwigshafen.de
- ▶ www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de/angebote/stoer-stuebchen
- ▶ www.ideenw3rk.de
- ▶ www.vhs-lu.de
- ▶ www.makerspace-rheinneckar.de

SICHER, SCHNELL UND GUT FÜRS KLIMA

STADT STELLT IHRE PLANUNG ZUM NEUEN PENDLER*INNEN-RADWEG UNTER DER HOCHSTRASSE SÜD VOR

Im Zuge der Baumaßnahmen im Bereich der Hochstraße Süd soll unter der Hochstraße ein neuer Pendler*innen-Radweg entstehen, der den Hauptbahnhof mit der Konrad-Adenauer-Brücke verbindet. Die Planungen sollen bald im Ortsbeirat Südliche Innenstadt und den stadträtlichen Gremien vorgestellt werden. Gleichzeitig wird dazu ein Dialog mit der Bürgerschaft starten.



Macrovector – stock.adobe.com

Um eine sichere und schnelle Verbindung für Radfahrer*innen herzustellen, hat die Stadtverwaltung viele Varianten geprüft, denn in diesem dicht bebauten Stadtquartier gilt es, die Interessen vieler unterschiedlicher Gruppen im Blick zu behalten und eine für alle gute und nachvollziehbare Lösung zu erarbeiten.

DIALOGPHASE MIT BÜRGERSCHAFT

Die Ergebnisse dieser Planungen sollen zunächst im November im Ortsbeirat Südliche Innenstadt vorgestellt werden. Geplant ist außerdem eine Online-Sprechstunde mit Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt sowie Expert*innen der Stadtverwaltung auf der Dialogplattform www.ludwigshafen-diskutiert.de. Interessierte können dann die Erläuterungen zu den Vorplanungen live mitverfolgen und sich über einen Chat in die Diskussion einbringen. Daran anschließend besteht voraussichtlich für rund zwei Wochen die Möglichkeit, auf derselben Plattform Fragen an die Expert*innen der Verwaltung zu stellen, die zeitnah beantwortet und dort veröffentlicht werden. Zudem wird das Projekt auch im Bau- und Grundstücksausschuss beraten, bevor der Stadtrat über das weitere Vorgehen entscheidet. Die konkreten Termine für die Online-Sprechstunde und das Dialog-Angebot werden auf www.ludwigshafen-diskutiert.de bekanntgegeben.

AUSGANGSLAGE IST ERSATZBAU FÜR PILZHOCHSTRASSE

Grundlage der Radwege-Planung ist die vom Stadtrat im November 2021 beschlossene Spannbetonkonstruktion als Ersatz für die abgerissene Pilzhochstraße. Diese Planungsvariante wies nicht nur wirtschaftlich und technisch viele Vorteile auf, sondern berücksichtigte explizit einen Radweg unter der Brücke. Dieser war in der Folge Gegenstand weiterer Beratungen im Stadtrat im März 2022 sowie im Dialog mit der Bürgerschaft. Ingenieur*innen und Verkehrsexpert*innen der Stadtverwaltung haben daraufhin Überlegungen angestellt, wie ein Pendler*innen-Radweg unter dem neuen Abschnitt der Hochstraße Süd entlanggeführt werden kann. Die Vorplanung soll dabei alle Interessen berücksichtigen. Alle Vorhaben, die neben dem Straßen- und Brückenbau auch den Öffentlichen Personennahverkehr, Verbindungen für Fußgänger*innen und eben den Radverkehr betreffen, sollen aufeinander abgestimmt umgesetzt werden. [ska/klim](#)

→ Auf der städtischen Beteiligungsplattform unter www.ludwigshafen-diskutiert.de wird die Stadt zum Bürgerdialog einladen. Die genauen Termine werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.



KOMMEN SIE MIT UNS INS GESPRÄCH

- ▶ Online-Sprechstunde mit Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt und Expert*innen der Stadtverwaltung
 - ▶ Online-Dialog mit der Möglichkeit, Fragen an die Verwaltung zu stellen
- Bitte beachten Sie: Zum Redaktionsschluss der neuen Lu standen die genauen Termine noch nicht fest. Diese werden aber rechtzeitig auf der Dialogplattform, der städtischen Webseite sowie den Social Media-Kanälen der Stadt bekannt gegeben. Informationen dazu unter:

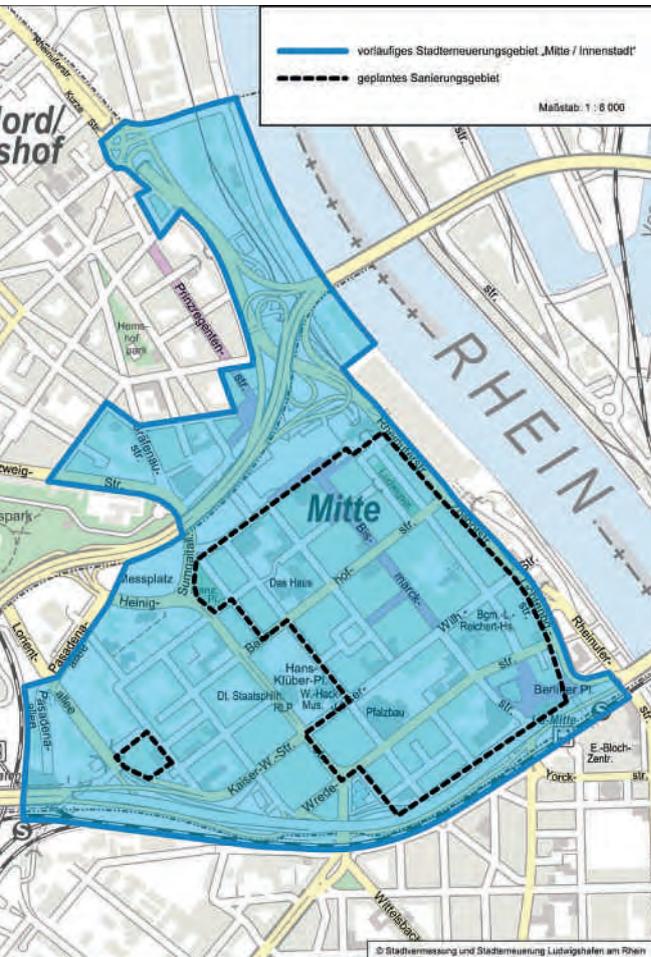
www.ludwigshafen.de
www.ludwigshafen-diskutiert.de

[f ludwigshafen.de](https://www.facebook.com/ludwigshafen.de) [@ stadt.ludwigshafen](https://www.instagram.com/stadt.ludwigshafen)
[yt ludwigshafen_de](https://www.youtube.com/channel/UC...) [StadLudwigshafen](https://www.youtube.com/channel/UC...)

GRÜNER, RUHIGER, ATTRAKTIVER

FÖRDERMÖGLICHKEIT FÜR INNENSTADT-MASSNAHMEN AUF ZIELGERADE

Den Grünanteil erhöhen, den Verkehr beruhigen, den Radverkehr ausbauen, Gebäude-modernisierungen fördern, Innenhöfe aufwerten und den Friedrich-Wilhelm-Wagner-Platz auf Dauer umgestalten – das sind Elemente, die der Bereich Stadterneuerung zusammen mit drei externen Büros bislang in einem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für eine attraktive Innenstadt herausgearbeitet hat. Weitere Projekte können in den nächsten Jahren aus dem Konzept abgeleitet und umgesetzt werden.



→ Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept werden die Weichen für eine attraktive Innenstadt gestellt.

Nach einer abschließen- den Debatte in den politischen Gremien über die in einer Karte dargestellten und gelisteten Maßnahmen und über die genaue Abgrenzung des Sanierungs- gebietes, könnte dann der Stadtrat am Montag, 12. Dezember 2022, die notwendige Satzung zur förm- lichen Festlegung eines ab Januar 2023 geltenden Sanierungsge- bietes beschließen. Für die Umset- zung der vorge- sehenen Projekte hat das Land Rheinland-Pfalz für die kommen- den zwölf Jahre Fördermittel von

bis zu 16 Millionen Euro in Aussicht gestellt, mit denen städtebauliche Missstände behoben werden können. Immobilienbesitzer*innen könnten dann Sanierungsmaßnahmen ihres Gebäudes steuerlich abschreiben, unter anderem, um den weiteren Anforderungen des Klimaschutzes und der Klima- anpassung gerecht zu werden.

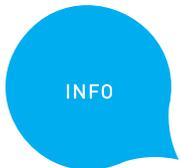
WAS GESCHAH BIS JETZT

Für eine Bestandsaufnahme hatten die externen Büros ab Anfang 2021 bestehende Konzepte gesichtet, statistische Daten ausgewertet, ein Stärken- und Schwächeprofil erstellt und über-

geordnete Entwicklungsziele definiert. Daraus ent- stand ein Zukunftsbild, aus dem sich Maßnahmen ableiten lassen. Dabei wurde neben dem Wunsch nach mehr Grün die schrittweise weitere Ver- kehrsberuhigung als wichtige Stellschraube der Profilierung der Innenstadt als attraktiver Wohn- standort ausgemacht. In den letztlich erstellten so genannten Rahmenplan flossen auch Anregungen von Bürger*innen ein, die sich im Juni des vori- gen Jahres und zum zweiten Mal im September 2022 über www.ludwigshafen-diskutiert.de und auf mehreren Präsenzveranstaltung einbringen konnten. In der Bürger*innenversammlung im Pfalzbau betonte Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt, wie wichtig es ihm sei, durch eine Verkehrsberuhigung die Lebensqualität zu verbessern und insbesondere den Radverkehr zu verstärken. „Unser Ziel ist unter anderem, die City zum Stadtteil Nord und zur südlichen Innenstadt gut anzubinden. Durch das Projekt City West und einem Radschnellweg unter der neuen Pilzhoch- straße ergeben sich hervorragende Entwick- lungspotentiale, die wir nutzen werden“, so Thewalt.

LAGE DES GEPLANTEN SANIERUNGSGEBIETES

Das geplante Sanierungsgebiet setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen: Das Hauptgebiet der erweiterten Innenstadt liegt zwischen Rathaus und Berliner Platz sowie Heinigstraße und Rheinufer- straße mit rund 49 Hektar Fläche. Der ergänzende Gebäudeblock in der Nähe des Hauptbahnhofes mit gut 0,8 Hektar Fläche umfasst das Excelsior Hotel, eine Autowerkstatt, das Zentrum für Weiterbildung der IHK und das Jugendamt. rik



Ansprechpartner für Fragen zum Vorläufigen Stadterneuerungs- gebiet ist Michael Bentz, Stadtverwal- tung Ludwigshafen, Bereich Geoinfor- mation, Vermessung und Stadterneuerung, E-Mail: [michael.bentz@ ludwigshafen.de](mailto:michael.bentz@ludwigshafen.de).

mehr unter

- ▶ www.ludwigshafen.de
- ▶ www.ludwigshafen-diskutiert.de

www.raum-fuer-neues.info

raum für neues

**LUDWIGSHAFEN
INNENSTADT**

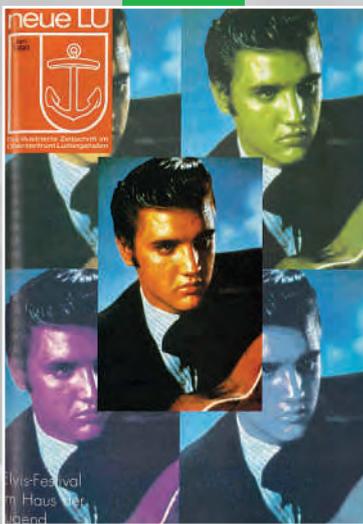


Foto: Ralf Moray

1970



1990



2010



LIEBE LESER*INNEN DER NEUEN LU,

vor 52 Jahren erschien die erste Ausgabe unseres Stadtmagazins, um Bürger*innen in Ludwigshafen auf einem direkten und leicht zugänglichen Weg über Themen aus der Verwaltung zu informieren. Mit der nun vorliegenden Ausgabe halten sie auch gleichzeitig die letzte in der Hand, denn zum Ende dieses Jahres werden wir die neue Lu einstellen.

Steigende Papierpreise und unsichere Lieferketten für Rohstoffe verteuern und erschweren nahezu allorts die Herstellung von Zeitungen oder Zeitschriften - davon ist auch die neue Lu betroffen. Deren Kosten waren vor diesem Hintergrund für uns kaum noch verlässlich kalkulierbar. Auf der anderen Seite stehen die schwierige Haushaltslage der Stadt Ludwigshafen und mit ihr die Gebote des Sparens und der Ressourcenschonung. Diesen Umständen haben wir mit unserer Entscheidung, die neue Lu einzustellen, Rechnung getragen. Eine Entscheidung, die wir schweren Herzens getroffen haben. Daher möchten wir uns auf diesem Weg bei Ihnen, liebe Leser*innen, bedanken: für Ihr Interesse, Ihre Verbundenheit und Ihr Feedback. Wir haben uns über Ihre zahlreichen Rückmeldungen gefreut, über Lob und konstruktive Kritik. Dafür sind wir dankbar, denn der Blick von außen ist für eine Redaktion immer wichtig und wurde stets ernst genommen. Umfragen zur neuen Lu, so zuletzt im Jahr 2018, halfen uns dabei, Ihre Meinung und mögliche Verbesserungsvorschläge zu erfahren.

Die Welt wird digitaler und wir mit ihr: Selbstverständlich wird die Stadtverwaltung sie auch weiterhin über unsere digitalen Kanäle zu allen wichtigen Themen informieren. Diese finden Sie auf unserer städtischen Webseite, den Social Media-Kanälen oder auch auf unserer Plattform für Bürgerbeteiligung. Unser Ziel ist es, Verwaltungshandeln transparent und nachvollziehbar zu machen, dieses zu erklären, sie über die Stadtverwaltung zu informieren, mit Ihnen über wichtige Themen, die unsere Stadt betreffen, ins Gespräch zu kommen. Bleiben Sie uns verbunden!

Mit einem Blick auf über fünf Jahrzehnte neue Lu verabschiedet sich die Redaktion nun auf diesen Seiten und hat eine Auswahl von Titelmotiven ausgesucht, die nicht nur die unterschiedlichen Themen, sondern auch die optische Entwicklung der neuen Lu widerspiegeln. Das Blättern in den alten Ausgaben hat viele Erinnerungen wachgerufen, Erinnerungen an Menschen und Ereignisse aus der Stadt. Darüber werden wir Sie weiter auf dem Laufenden halten.

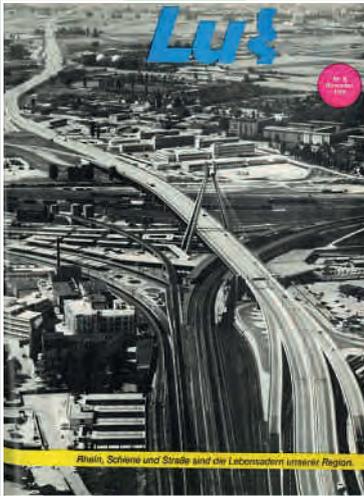
Ihr Redaktionsteam neue Lu

mehr unter

- ▶ www.ludwigshafen.de
- ▶ www.ludwigshafen-diskutiert.de

- ▶ ludwigshafen.de
- ▶ [ludwigshafen_de](https://twitter.com/ludwigshafen_de)
- ▶ [stadt.ludwigshafen](https://www.instagram.com/stadt.ludwigshafen)
- ▶ [StadtLudwigshafen](https://www.facebook.com/StadLudwigshafen)

1970



1980



1980



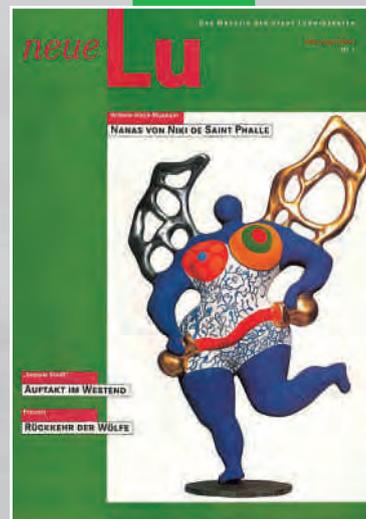
1990



2000



2000



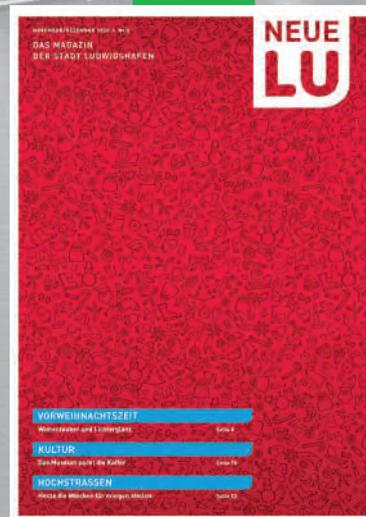
2010



2020



2020



Grüne Energie rockt!

Mit nachhaltigen Lösungen geben wir in Sachen
Forschung, Produktion und Versorgung den Ton an.



Erfahren Sie mehr:
[twl.de/nachhaltigkeit](https://www.twl.de/nachhaltigkeit)

twl

Die Zukunft kann kommen

DIE RHEINPFALZ

Ihr starker Partner in der Region.

**DIE RHEINPFALZ lesen –
so lebendig und vielseitig wie die Pfalz**

- Regional. Kompakt. Digital.
- Zugriff auf 13 Lokalausgaben
- Ab 5 Uhr morgens lesen
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- inklusive Vorabendausgabe



Als App für Smartphone und Tablet oder online als E-Paper.
Weitere Infos unter abo.rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



→ Barbara Probst „Exposure #157: N.Y.C., Broome & Crosby Streets, 06.10.20, 10:10 a.m.“, 2020, Courtesy Kuckei + Kuckei, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

STREET LIFE

DIE STRASSE IN DER KUNST VON KIRCHNER BIS STREULI

Das Wilhelm-Hack-Museum eröffnet am Samstag, 19. November, seine neue Sonderausstellung „STREET LIFE – Die Straße in der Kunst von Kirchner bis Streuli“. Die Ausstellung zeigt künstlerische Auseinandersetzungen rund um das Thema „Straße“ und umfasst eine Zeitspanne von ungefähr 100 Jahren.

Die Ausstellung, die bis zum 5. März 2023 gezeigt wird, nimmt die Besuchenden mit auf eine Reise durch die Straßen der Kunst der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart. Als lebhafte Verbindung zwischen öffentlichem und privatem Raum bildet die Straße seit jeher einen höchst heterogenen Ort, an dem unterschiedliche Lebensbereiche – unter anderem Arbeit, Freizeit, Konsum, Verkehr und Politik –, gesellschaftliche Gruppen und Interessen aufeinandertreffen. Sie ist Ort der Repräsentation, Selbstinszenierung und Kommunikation, des Widerstands und Protestes. STREET LIFE zeigt auf, wie sich kulturelle, soziale, gesellschaftliche und politische Diskurse in die künstlerische Auseinandersetzung mit der Straße einschreiben. Die Straße wird zur Bühne, auf der wesentliche Fragestellungen einer Epoche künstlerisch verhandelt werden.



→ links: Rudolf Schlichter, „Hausvogteiplatz“, ca. 1926, Sammlung Christina und Volker Huber, © Volker Huber
→ rechts: Ernst Ludwig Kirchner, „Straße mit Nachtbeleuchtung“, 1926/27, Museum Frieder Burda, Baden-Baden, Foto: Museum Frieder Burda, Baden-Baden

In sechs Kapiteln beleuchtet die Ausstellung medien- und epochenübergreifend verschiedene Strategien der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Straße. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Straße als kulturellen Aktionsraum. Von den ambivalenten Straßenszenen der Expressionisten, über die Eroberung des urbanen Raums unter gesellschaftskritischen Vorzeichen im Kontext von Happening, Performance und Graffiti bis hin zu zeitgenössischen Praktiken, welche die Straße als menschliches Lebensumfeld im Rahmen von Ökologie und Nachhaltigkeit neu definieren.

Gezeigt werden über 160 Werke von über 70 Künstler*innen, unter anderem Joseph Beuys, Daniel Buren, Sophie Calle, Christo und Jeanne-Claude, VALIE EXPORT, George Grosz, Mary Heilmann, Ernst Ludwig Kirchner, Helen Levitt, Adrian Piper, Pope.L, Barbara Probst, Friedrich Seidenstücker, Beat Streuli und Peter Weibel.

Für alle, die auch gerne vertieft in die Ausstellung eintauchen wollen oder schon auf der Suche für das nächste Weihnachtsgeschenk sind, bietet sich der im Hirmer Verlag erscheinende Ausstellungskatalog mit zahlreichen farbigen Abbildungen an.

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG: BUSTOUREN, KREATIVWORKSHOPS, FAMILIENSONNTAGE

Zur Ausstellung wird es auch ein umfassendes und abwechslungsreiches Begleitprogramm ge-

ben, wie beispielsweise Bustouren zu den Wandgemälden von MURALU am Samstag, 19. November 2022 und Sonntag 12. Februar 2023 jeweils von 14 bis 16.30 Uhr, Familientage mit interaktiven Führungen und Kreativworkshops am Sonntag, 20. November 2022 und 5. Februar 2023, jeweils von 14 bis 17 Uhr sowie Art After Work mit einem Graffiti und Stencil Workshop am Mittwoch, 18. und 25. Januar 2023 jeweils von 17.30 bis 20.30 Uhr und vielen weiteren Angeboten. [zech](#)



→ oben: Peter Hujar, „Gay Liberation Front Poster Image“, 1970, The Peter Hujar Archive, LLC, © The Peter Hujar Archive/VG Bild-Kunst, Bonn 2022

→ links: Helen Levitt, „N.Y.“, ca. 1940, Galerie Thomas Zander, Köln, © Film Documents LLC, courtesy Galerie Thomas Zander, Cologne

mehr unter www.wilhelmhack.museum

MENSCH UND NATUR SINNLICH VERBINDEN

INTERESSANTE PERSPEKTIVWECHSEL BEREICHERN HOCHKARÄTIGEN FESTSPIELE

Im Zuge der Festspiele Ludwigschafen zeigt das Theater im Pfalzbau noch bis Mitte Dezember außergewöhnliche Produktionen, die sich unter anderem bestimmten Fragen der Gegenwart annehmen. Das Programm ist mit internationalen Produktionen bestückt, die ganz eigene Bildsprachen entwickeln, um das Publikum in verschiedene Erfahrungswelten einzubinden und emotional eintauchen zu lassen.



→ Den drohenden Zusammenbruch der Natur aber auch die Hoffnung auf deren Wiedergeburt thematisiert die Carolyn Carson Company im Tanzstück „Tree“ am 29. November im Theater im Pfalzbau. Foto: Frédéric Iovino

Die sieben Todsünden haben sämtliche Kunstgenres inspiriert und die Compagnie Gauthier Dance Stuttgart interpretiert sie am 23. November in „The Seven Sins“ auf verschiedene Tanzarten. Ensembleleiter Eric Gauthier vereint speziell für dieses Werk geschaffene Tanzstücke von den international renommierten Choreograph*innen Aszure Barton, Sidi Larbi Cherkaoui, Sharon Eyal, Gai Behar, Marco Goecke, Marcos Morau, Hofesh Shechter und Sasha Waltz zu einer kollektiven Collage. Ohne dass sie gegenseitig von der Arbeit der Mitbeteiligten Kenntnis hatten, lassen die Tänzer*innen ein an Metaphern reiches Tableau entstehen. Mit „The Tree“ drückt die Carolyn Carson Company aus Frankreich am 29. November kraftvoll und lebendig die Liebe zu einer Natur aus, die am Rande des Zusammenbruchs steht. Aber die Hoffnung besteht, dass die Natur eine Wiedergeburt erfährt und wie Phönix aus der eigenen Asche aufsteigt. Das Stück „The Tree“ ist damit eine poeti-

sche Reflexion über Mensch und Natur am Rande des Untergangs. Traumhafte Visionen und virtuoser Tanz charakterisieren das Werk.

Das Schauspielhaus Zürich gastiert am 11. und 12. Dezember mit dem Drama „Einfach das Ende der Welt“. Als erfolgreicher Großstadtkünstler kehrt ein junger Mann nach zwölf Jahren zu seiner Familie zurück. In der Zwischenzeit haben sich die Lebenswelten der Familie und des Rückkehrers immer weiter voneinander entfernt. Regisseur Christopher Rüping versucht mit den Schauspieler*innen Antworten zu finden, ob Jahre des Kontaktlosigkeit das Urteil übereinander mildern oder härter machen.

TAPFERE MUSKETIERE UND EINE KATZE BRINGT MENSCHEN ZUSAMMEN

Eine Eigenproduktion zeigt das Junge Musical der Pfalzbau Bühnen am 29. und 30. Dezember mit „3 Musketiere – Das Musical“. Das Ensemble adaptiert Robert Dumas' berühmten Roman für die Bühne mit eindrucksvollen Fechtspielen, ergreifenden Balladen und beeindruckenden Choreographien, die Unterhaltung für alle Altersgruppen bieten. Im Frankreich des 17. Jahrhunderts bricht der junge D'Artagnan nach Paris auf, um dort wie einst sein Vater Musketier zu werden. Er freundet sich schnell mit den drei Musketieren des Königs an und nun liegt es an D'Artagnan, nach England zu reisen, um eine Verschwörung gegen die Königin zu vereiteln.

In dem Stück „Auf den Kopf gestellt“ von La Baracca – Testoni Ragazzi tauschen sich am 16. Dezember zwei Figuren aus, die in verschiedenen Stockwerken wohnen. Nur eine kleine rote Katze verbindet die beiden, denn diese lebt auf beiden Stockwerken. Als die Katze vermisst wird, treffen sie sich endlich und nehmen die Verfolgung auf, die zu einer abenteuerlichen Entdeckungsreise wird. Das Stück wendet sich an Zuschauer*innen im Alter von ein bis vier Jahren. bit

mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de

KULTURNOTIZEN

VORTRÄGE BEIM HISTORISCHEN VEREIN



► Mehrere Vorträge bietet die Ortsgruppe Ludwigshafen/Mannheim des Historischen Vereins der Pfalz bis Ende des Jahres an. Am Donnerstag, 17. November, 18.30 Uhr, spricht Dr. Paul Barnett, Ludwigshafen, über „Deutsche im amerikanischen Bürgerkrieg“. „Herr im Hause Arbeit und Konflikt in der BASF 1922“ ist der Titel des Vortrags von Dr. Klaus-Jürgen Becker, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs Ludwigshafen, am Mittwoch, 23. November, 18.30 Uhr, im Vortragssaal der Volkshochschule im Bürgerhof. Am Samstag, 26. November, 18.30 Uhr, spricht Dr. Klaus-Jürgen Becker beim Arbeitskreis Bunker-museum über „Gescheiterte Invasion oder doch nur eine Probe-landung? Der Dieppe Raid vom 19. August 1942“. Am Donnerstag, 8. Dezember 2022, 18.30 Uhr, hält Prof. Dr. Markus Raasch, Darmstadt, den Vortrag „Deine Großmutter kommt ins Fegefeuer, wenn du in die Gemeinschaftsschule gehst.“, der sich mit den schulpolitischen Umbrüchen in Rheinland-Pfalz in den 1960er Jahren aus katholischer Perspektive befasst. Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Vortragssaal des Stadtarchivs, Rottstraße 17, statt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

WEIHNACHTSORATORIUM MIT DEM BEETHOVENCHOR

► Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach steht auf dem Programm des Konzertes des Beethovenchors am Samstag, 17. Dezember, 19 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche, Mundenheimer Straße 216. Aufgeführt werden die Teile 1 bis

3 und 6 des Gesamtwerkes. Neben dem Chor wirken mit: Tirza Härer, Sopran, Victoria Rieser, Alt, Oliver Kringel, Tenor, Matthias Horn, Bass, sowie die Kammerphilharmonie Mannheim. Die Leitung hat Tristan Meister. Tickets zu 25 Euro, ermäßigt 19 Euro gibt es an der Theaterkasse im Pfalzbau, Telefon 0621 504-2558 oder per Mail an pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de.

LEBENDIGE ANTIKE: FRÜHNEUZEITLICHE REISEANLEITUNGEN

► Mit den „Artes Apodemicae“, frühneuzeitlichen Reiseanleitungen, befasst sich der Vortrag von Dr. Anna Gordon am 23. November, 19.30 Uhr, in der Aula des Theodor-Heuss-Gymnasiums, Freiastraße 10. In der Frühen Neuzeit nahm das Reisen an Bedeutung zu. Man reiste, um an prestigevollen ausländischen Universitäten zu studieren und wichtige Kontakte zu knüpfen. Eine neue Gattung „ars apodemica“ etablierte sich: es geht um theoretische Reiseanleitungen. Neben praktischen Ratschlägen, wie man sich gesund und sicher auf Reisen hält, wurden auch Grundsatzfragen behandelt, wie Argumente für und gegen das Reisen. Antike Autoren und Mythen spielten dabei eine

wichtige Rolle. So wurde Odysseus als Reisender par excellence in die Argumentation eingebunden, aber auch Aeneas, die Argonauten und viele andere antike Reisende. Der Eintritt kostet 5 Euro. Informationen zu weiteren Veranstaltungen im Rahmen der Lebendigen Antike gibt es im Internet auf der Homepage der Volkshochschule Ludwigshafen, www.vhs-lu.de.

KONZERTE ZUM JUBILÄUM UND ZU WEIHNACHTEN

► Auf zwei Konzertereignisse aus ihrem Programm macht die Städtische Musikschule aufmerksam: Seit 30 Jahren besteht die Popularabteilung der Städtischen Musikschule, die Ballettabteilung seit 25 Jahren. Aus diesem Anlass lädt die Musikschule zu einem gemeinsamen Jubiläumskonzert der Popular- und Ballettabteilung am Samstag, 19. November, um 18 Uhr in den Pfalzbau ein. Das Vocalensemble, die Jazzband, die Rockband und die Bigband überraschen die Gäste mit einem mitreißenden Programm. Dazu zeigen die Ballettschüler*innen ihr Können. Weihnachtlich einstimmen können sich die Besucher*innen beim traditionellen Weihnachtskonzert der Städtischen Musikschule am Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr, in der Ludwigs-kirche, Wredestraße 24. Zahlreiche Ensembles der Musikschule präsentieren ein weihnachtliches Programm. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei. Mehr Informationen zum Angebot der Musikschule, deren neues Semester am 1. November beginnt, gibt es im Internet auf www.ludwigshafen.de/musikschule.

→ Das Foto zeigt eine Demonstration von Schüler*innen in Mainz. Mit der Schulpolitik der 1960er-Jahre befasst sich am 8. Dezember der Vortrag von Prof. Dr. Markus Raasch beim Historischen Verein der Pfalz.

WIR WARTEN AUF DEN ERSTEN SCHNEE.



HOFFENTLICH SCHNEIT ES BALD

Lulu kann es kaum erwarten, dass es endlich schneit. Sie will ins Freie stürmen, Schneemänner bauen, Schlitten fahren gehen und wilde Schneeballschlachten mit ihren Freund*innen austragen.

Bis es aber endlich soweit ist, vertreibt sie sich die Zeit mit diesen Rätseln. Machst auch du mit?

KOMM, HILF MIT!

SCHNEEBALL-WÖRTER-SCHLACHT

Lösung: Tisch, Bus, Leiter, Nudel, Gurke.

DECKE

Die Wörter in den Schneebällen ergeben zusammen mit dem Wort „Schnee“ neue sinnvolle Wörter. Hilf Lulu, ließ die Wörter und finde heraus, welche fünf Begriffe nicht zu „Schnee“ passen. Male die entsprechenden Schneebälle bunt an.

GURKE

BALL

NUDEL

FLOCKE

FALL

EULE

SCHAUFEL

WEHE

PFLUG

BUS

STURM

LEITER

KUGEL

TISCH

MANN

MATSCH

KETTE



ZAHLENRÄTSEL

Welche Zahl ersetzt das Fragezeichen, wenn eine logische Reihenfolge entstehen soll? Diese Rechenaufgabe ist zu schwierig? Du kannst auch die Eiskristalle auf dieser Seite zählen. Schreibe ihre Anzahl hier auf:

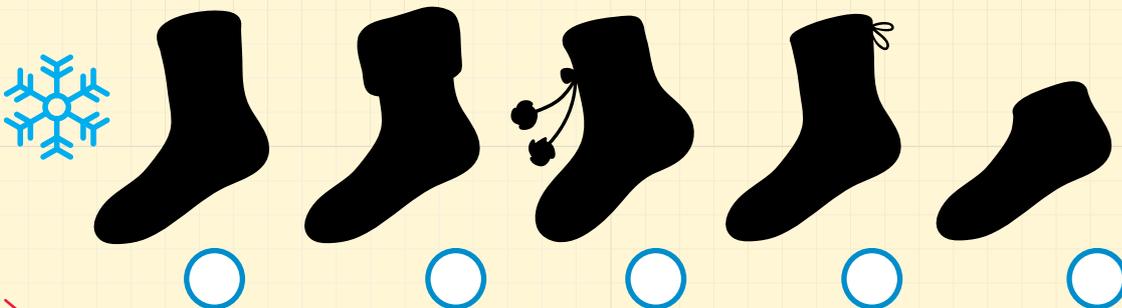


Lösung:
- Sieben Eiskristalle
- 25 (es wird plus 6 gerechnet)



WARME SOCKEN

Im Herbst und Winter freut sich Lulu über kuschelig warme Füßchen. Aber welcher Schatten passt zu welchem Socken?



Lösung:
Reihenfolge der Schatten: 2, 5, 4, 1, 3

„ZUSAMMEN-WACHSEN MIT GESCHICHTEN!“

KINDERLITERATURTAGE IN DER STADTBIBLIOTHEK

Figuren- und Musiktheater, Lesungen, Erzählveranstaltungen, Bilderbuchkinos, Kamishibai-Theater, Hörspiel-Workshops, eine Geschichtenwerkstatt und Fortbildungsveranstaltungen für Erwachsene: Ein umfangreiches Programm für Kinder und Erwachsene bieten die Stadtbibliothek und ihre Stadtteil-Bibliotheken vom 7. bis 30. November bei den 4. Kinderliteraturtagen Ludwigshafen.

→ Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt bei den Kinderliteraturtagen vom 7. bis 30. November.



Die Veranstaltungsreihe steht 2022 unter dem Motto „Zusammen-Wachsen mit Geschichten“. Mit den Veranstaltungen für Erwachsene wendet sich die Stadtbibliothek auch an Pädagog*innen, Erzieher*innen, Eltern und interessierte Personen in der Tagespflege. Die Medienpädagogin Janina Wiegand stellt beispielsweise beim Online-Workshop „Interaktives Storytelling in der Kinder- und Jugendarbeit“ am 28. November von 10 bis 16 Uhr unterschiedliche Methoden und digitale Werkzeuge vor, um Geschichten für und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestalten zu können. Die Teilnehmer*innen wenden im Seminar ihr neues Wissen direkt an und arbeiten unter Anleitung selbstständig mit den vorgestellten Tools.

Das Bedürfnis nach Gemeinschaft ist bei Kindern besonders groß, doch sich in einer Gemeinschaft zurechtzufinden und zu integrieren, ist manchmal gar nicht

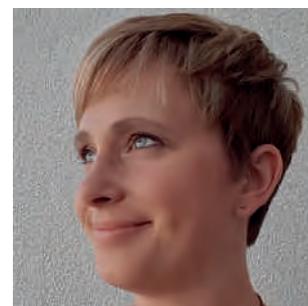
so einfach. Geschichten haben das Potential, Kinder in ihrer sozialen Entwicklung zu fördern und somit auch seelisch zu stärken. Sie erzählen ihnen von Freundschaft, Liebe, Hilfsbereitschaft, Respekt und Mitgefühl. Kinder hören in Geschichten aber auch von Konflikten und wie wichtig Kompromissbereitschaft und Verantwortungsgefühl sind. Sie zeigen positive Möglichkeiten auf, Probleme zu lösen und kreativ und konstruktiv mit schwierigen Situationen umzugehen. Geschichten fördern somit soziales Lernen, unterstützen Kinder bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen, machen es ihnen möglich, mit Selbstvertrauen in der Gemeinschaft groß zu werden und mit ande-

ren Kindern in der Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Darum bietet die Stadtbibliothek Ludwigshafen mit ihren Kinderliteraturtagen ein breites Spektrum an Geschichten, die auf unterschiedliche Weise erzählt werden und Kinder auf vielfältige Art bereichern.

Die Kinderliteraturtage bieten auch Erlebnisse für die ganze Familie. So steht am Sonntag, 20. November um 15 Uhr das Puppenspiel „Die Geschichte vom kleinen Onkel“ auf dem Programm. Das ArtisjokTheater zeigt die behutsame und warmherzige Geschichte nach dem schwedischen Kinderbuchklassiker von Barbro Lindgren-Enskog über Freundschaft, Allein- und Andersein mit wenigen Worten und viel Musik. Die Aufführung ist geeignet für Kinder ab drei Jahren.

„Wir haben gesehen, mit wie viel Freude die Kinder ihre Kinderliteraturtage 2021 gefeiert haben. Groß war das Bedürfnis, nach der schwierigen Zeit durch die Corona-Pandemie mit anderen Kindern zusammenzukommen und wieder gemeinsam etwas zu erleben. Deswegen war es uns enorm wichtig, den Kleinsten wieder die Gelegenheit zu geben, in die spannende und aufregende Welt der Geschichten eintauchen zu können“ so Bibliotheksleiterin Tanja Weißmann.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Anmeldungen sind zu allen Veranstaltungen erforderlich. arn@mü



→ Janina Wiegand zeigt beim Online-Seminar am 28. November, wie interaktives Geschichtenerzählen eingesetzt werden kann. Foto: Janina Wiegand

INFO

Anmeldungen zu den Kinderliteraturtagen werden per E-Mail an kinderbibliothek@ludwigshafen.de entgegengenommen.

Bei Fragen zum Programm gibt es Informationen telefonisch unter 0621 504-2596.

mehr unter www.ludwigshafen.de/stadtbibliothek

ZWEI NEUE KITAS EINGEWEIFHT

EINRICHTUNGEN IN OGGERSHEIM UND OPPAU ERGÄNZEN PLATZANGEBOT

Große Freude bei Kindern und Erzieher*innen: Mit Tanz und Gesang haben sie im Oktober ihre neuen Kindertagesstätten in Oggersheim und Oppau offiziell eingeweiht. Mit dabei waren viele Gäste, unter anderem Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg in Oggersheim und Pascal Thümling, Leiter des Bereichs Kindertagesstätten. Zwar waren die Kitas bereits schon länger geöffnet, wegen der Corona-Pandemie konnten die Feiern aber erst jetzt nachgeholt werden.

Die neue Kindertagesstätte (KTS) in der Adolf-Diesterweg-Straße hat eine Gesamtkapazität von 145 Plätzen in sieben Gruppen. 20 der Plätze sind für Kinder unter zwei Jahren, 125 Plätze für Kinder über zwei Jahre bis zur Einschulung. In Oppau wurde mit dem Neubau das Platzangebot der bisherigen Kindertagesstätte Oppau erweitert. Nun stehen hier 155 Plätzen in sieben Gruppen zur Verfügung. Zehn Plätze sind für Kinder unter zwei Jahren, 125 Plätze für Kinder über zwei Jahren bis zur Einschulung und 20 Plätze für Hortkinder. Damit hat sich die Zahl

der Plätze in der KTS Oppau im Vergleich zum Altbau um 50

Kindergartenplätze und die zehn Plätze für Kinder unter zwei Jahren erhöht. Die beiden Kindertagesstätten sind Teil des umfassenden Ausbauprogramms der Stadt, mit dem das Betreuungsangebot in der Stadt gemeinsam mit den freien Trägern nachhaltig erhöht werden soll.

mehr unter www.kitaportal.ludwigshafen.de



→ Die KTS Adolf-Diesterweg-Straße in Oggersheim wurde Anfang Oktober offiziell eingeweiht. Das Außengelände bietet viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

ANZEIGE

KERAMIKPLATTEN STONE 2.0

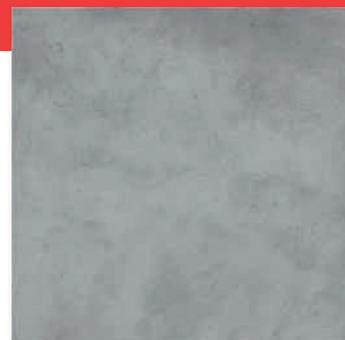
JETZT ZUSCHLAGEN UND KRÄFTIG SPAREN.

KERAMIKPLATTEN STONE 2.0

- Light grey
 - 60 × 60 × 2 cm R11/B
- ART.-NR. 1279145

m²
34,95
inkl. MwSt.

Aktionspreis



Der Preis versteht sich inkl. gesetzl. MwSt. in €/Mengeinheit ab Lager. Das Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es gelten unsere AGB (www.raabkarcher.de). Ein Angebot der STARK Deutschland GmbH · Hafensinsel 9 · 63067 Offenbach.

Raab Karcher Baustoffhandel –
eine Marke der STARK Deutschland GmbH
Industriestraße 63 · 67063 Ludwigshafen
Tel. 0621 6905-0 · www.raabkarcher.de/ludwigshafen



RAAB KARCHER
BAUSTOFFHANDEL

SPONGEBOB, SPORT-SHOW UND MUSIK

PFALZBAU UND EBERTHALLE BIETEN VIELFÄLTIGES PROGRAMM

Vielen jüngeren Zuschauer*innen aus dem Fernsehen bestens bekannte Charaktere wie Spongebob und Woozle Goozle kommen zum Jahresende im Musical-Format nach Ludwigshafen. Für klangvolle Auftritte in Pfalzbau und Eberthalle sorgen auch das Orchester der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und die Schottische Musikparade.

In den USA als Show-Sensation gefeiert, tourt „Das Spongebob Musical“ seit Oktober mit einer eigenen Inszenierung erstmals auch durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Zu erleben gibt es bei diesem Bühnenspektakel die beliebten Protagonist*innen der Kult-Serie in einem komplett neuen Abenteuer. Die Musik dazu, darunter auch einige Hits des Pop und Rock, ist so bunt und mitreißend wie die Serie selbst. Die Aufführungen am 16. Dezember, 19.30 Uhr, und am 17. Dezember, 14.30 Uhr, in der Eberthalle versprechen Unterhaltung zum Mitsingen und Mittanzen für die ganze Familie.



The Scottish Music Parade direkt aus Edinburgh zeigt ihr neues Programm am Samstag, 12. November, 20 Uhr, in der Eberthalle. Der Abend vereint keltischen Zauber und schottische Lebensfreude. Dudelsackspieler, Trommler*innen, aber auch Sänger*innen und Tänzer*innen, allesamt direkt aus Schottland eingeflogen, entführen ihr Publikum auf eine abwechslungsreiche musikalische Reise. Die Bandbreite reicht von klanggewaltigen Kompositionen bis hin zu gefühlvollen Balladen.

Tänze in prachtvollen Trachten und Kostümen ergänzen das vielseitige Programm.

In einer Inszenierung des Theater Lichtermeer gastiert das ebenfalls über den heimischen Bildschirm bekannte Woozle Goozle am 12. November, 15 Uhr, mit einem waschechten Woozical im Konzertsaal des Pfalzbaus. Der beliebte Kinderheld begibt sich auf eine spannende, lehrreiche und dabei stets lustige Reise durch die Zeit. Das Kinderstück ist eine erlebnisreiche Kombination aus Schauspiel, Tanz und Musik. Das zugrundeliegende Fernsehformat „Woozle Goozle“ ist ein deutsches Wissensmagazin für Kinder, das bereits seit 2013 auf Super RTL gezeigt wird.



Mit zwei Konzerten beschließt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ihr Jahresprogramm im Pfalzbau. Das zweite Philharmonische Konzert präsentiert am 4. November, 19.30 Uhr, Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125 unter Leitung des Chefdirigenten Michael Francis und unter Mitwirkung des Tschechischen Philharmonischen Chors Brünn. „Kein Werk scheint geeigneter, die Begeisterung eines weltumspannenden Wir-Gefühls zu transportieren“, steht im Programm dieses Abends.

Beim 3. Philharmonischen Konzert am 7. Dezember, 19.30 Uhr, stehen unter der Leitung des Dirigenten Pavel Baleff und mit Solo-Violinistin Alexandra Conunova die Walzer Fantasie von Michail Iwanowitsch Glinka, Camille Saint-Saëns Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 h-Moll, op. 61 sowie die Ballettmusik Les ruses d'amour von Alexander Glasunow auf dem Programm. [torkl](#)

→ Auf eine Reise durch Schottland entführen die Musiker*innen der Schottischen Musikparade ihr Publikum am 12. November in der Eberthalle.

→ Zwei Konzerte gestaltet die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz im November und Dezember im Pfalzbau. Foto: Felix Broede

Es sind traditionell die herausragenden Nachwuchssportler*innen, die beim Rendezvous der Besten in einem abendfüllenden Programm in der Eberthalle gastieren. Die Veranstaltung des Pfälzer Turnerbundes zeigt die bestplatzierten Gruppen mit je mindestens acht Athlet*innen, die in den regionalen Vorentscheiden des Wettbewerbs „It's Showtime“ ermittelt wurden. Die Veranstaltung startet am 26. November, 18 Uhr, in der Eberthalle.

mehr unter

- ▶ ludwigshafen-pfalzbau.de
- ▶ ludwigshafen-eberthalle.de

„CHANCENGLEICHHEIT VORANBRINGEN“

TAMARA NIEMES IST DIE NEUE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE DER STADT

Tamara Niemes heißt die neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Die 58-Jährige hat ihren Dienst zum 1. Oktober angetreten und folgt auf Susanne Diehl, die in Altersteilzeit gegangen ist.

„Zwar sind Männer und Frauen nach dem Gesetz gleichberechtigt. Unterschiede bei der Bezahlung, Diskriminierung, Sexismus oder Gewalt gegen Frauen zeigen aber, dass die Gleichstellung noch nicht verwirklicht ist. Ich freue mich daher, dass wir diese wichtige Stelle nahtlos haben besetzen können“, so Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten sind breit gefächert, aber immer mit dem Ziel, den Verfassungsauftrag der Gleichberechtigung von Frauen und Männern umzusetzen. Dabei ist Tamara Niemes nicht nur Ansprechpartnerin für Anliegen und Beschwerden zur Gleichstellung innerhalb der Stadtverwaltung, sondern auch im öffentlichen Raum. „Ich möchte die Chancengleichheit und tatsächliche Gleichstellung zwischen den Geschlech-

tern weiter voranbringen. Als Gleichstellungsbeauftragte bin ich für weibliche Beschäftigte in allen Angelegenheiten rund um Gleichstellungsthemen da – aber auch männliche Beschäftigte können sich an mich wenden, etwa mit Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, meiner Einschätzung nach ein wichtiger Punkt gerade für Familien mit Kindern“, beschreibt Tamara Niemes einen Aspekt ihrer Arbeit. Und dafür bringt die gebürtige Pfälzerin viel Erfahrung mit: Sie war neun Jahre in der Eingliederungshilfe bei der Stadt tätig, arbeitete zuvor unter anderem im Kliniksozialdienst einer Psychiatrie, hielt Integrationskurse, war Leiterin einer sehbehindertenspezifischen Beratungsstelle, war als examinierte Krankenschwester tätig und absolvierte ein Studium zur Sozialarbeit in Heidelberg. **cat**



→ Im Einsatz für Gleichberechtigung: Gleichstellungsbeauftragte Tamara Niemes

mehr unter www.ludwigshafen.de/buergernah/chancengleichheit/gleichstellungsstelle

ANZEIGE

Feuchter Keller? Schimmelpilz?



ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-überwacht, über 100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Abdichtungssysteme Kortholt GmbH
Werkstraße 38, 68519 Viernheim
☎ 06204 - 601 4555

www.isotec.de/ask

ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Jetzt für Sie da! Tel. 06239/40 90 190

Wir verkaufen & reparieren alles, was einen Stecker hat!

Seit 1978 für Sie da!

- TV
- Hausgeräte
- Waschmaschinen
- Trockner
- Kühlgeräte

Wir beschaffen Ihnen Ihr Wunschgerät.

TV-Hausgeräte-Service
MEISTERBETRIEB
Franz Freer
TV-Hausgeräte-Verkauf + Reparatur

06239-40 90 190
www.mastersfreer.de

Bobenheim-Roxheim • Theodor-Heuss-Str. 15

AEG-Bosch-Siemens-Miele-Samsung-Panasonic-TechniSat-Grundig

Wir helfen Ihnen weiter!

WERTGARANTIE





Bestattungsdienst der Stadt Ludwigshafen am Rhein

24 Stunden erreichbar – Tag für Tag
Telefon 0621 622525

Wirtschaftsbetrieb
Eigenbetrieb der
Stadt Ludwigshafen
Bliesstraße 12
67059 Ludwigshafen

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig

w3l

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

ALS EXPERTE GEFRAGT

KLAUS EISELE ALS EHRENAMTLICHER NATURSCHUTZBEAUFTRAGTER ERNANNT

Bau- und Umweltdezernent Alexander Thewalt hat Ende September Klaus Eisele zum ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten der Stadt Ludwigshafen ernannt. Die Städte und Kreise können nach dem Landesnaturschutzgesetz geeignete Personen bestellen, die in fachlichen Fragen weisungsfrei in allen Angelegenheiten des Naturschutzes beraten und unterstützen.



Die Naturschutzbeauftragten sind Ansprechpartner*innen für Themen wie Arten- und Insektenschutz, klima- und umweltgerechte Flächen oder naturnahe Gärten im Stadtgebiet und stellen so eine wichtige Verbindung

→ Alexander Thewalt übergab Klaus Eisele im September die Urkunde zur Ernennung des ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten.

zwischen den Bürger*innen und der Verwaltung dar. „Als langjähriger Leiter des ORBEA-Arbeitskreises für Ornithologie und Naturschutz und in verschiedenen Naturschutzorganisationen tätig verfügt Klaus Eisele über ein ausgeprägtes Wissen in diesen Bereichen. Im Dienst des Naturschutzes in Ludwigshafen und im Umkreis ist er bereits seit Jahren mit Beratungen und tatkräftiger Unterstützung engagiert tätig“, so Thewalt.

Er tritt die Nachfolge von Franz Stalla an, der bis zu seinem Tod 2021 dieses Ehrenamt bei der Stadt Ludwigshafen innehatte. rik

ORTE DES LEBENS

FRIEDHÖFE HABEN EINE HOHE ÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG

Traditionell besuchen viele Menschen im November an Allerheiligen, Allerseelen oder am Totensonntag die Gräber ihrer Verstorbenen. Friedhöfe sind in erster Linie Orte der Trauer und Besinnung, aber auch Orte des Lebens und der Begegnung und Lebensraum zahlreicher Tiere und Pflanzen.

→ Insbesondere auf dem Hauptfriedhof gibt es wunderschöne Bepflanzungen mit Stauden und Gräsern zu bewundern. Foto: Joachim Hegmann

Die neun Ludwigshafener Friedhöfe tragen mit ihrer 56 Hektar großen Gesamtfläche und einem Bestand von rund 3.500 Bäumen zur Verbesserung des ökologischen Gleichgewichts und des Stadtklimas bei. Sie laden das ganze Jahr über dazu ein, dem Alltag zu entfliehen, sich ein wenig Ruhe und Entspannung zu gönnen, die wunderschönen Parklandschaften zu genießen und die Tiere zu beobachten.

„Die Rolle des Friedhofs als zentraler Beisetzungs- und Trauerort ist rückläufig“, konstatiert Gabriele Bindert, Leiterin des Bereiches Grünflächen und Friedhöfe beim Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL). „Dadurch, dass es seit einigen Jahren mehr Urnen- als Erdbestattungen gibt, haben wir zunehmend freie Flächen und gewinnen damit ein Refugium für Flora und Fauna. Wir entwickeln unsere Friedhöfe im Zuge unseres Friedhofsent-



wicklungsplanes im Einklang mit Klima-, Umwelt- und Artenschutz weiter. Bei allen Überlegungen soll aber weiterhin der Mensch mit seiner Trauer im Mittelpunkt stehen.“ rik

mehr unter www.ludwigshafen.de

FLEXIBLE HELFER

DROHNEN UNTERSTÜTZEN DIE ARBEIT DER POLIZEI

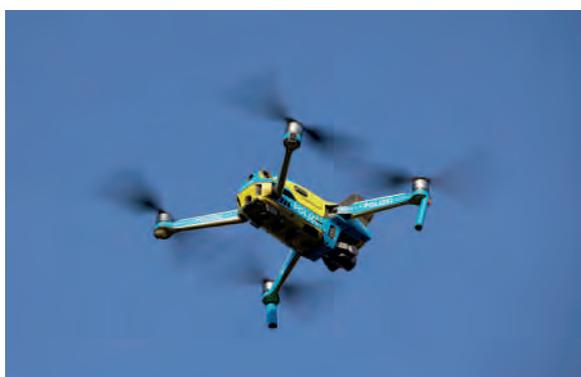
Seit 2019 kommen bei der rheinland-pfälzischen Polizei in einem Pilotprojekt insgesamt 57 Drohnen zum Einsatz. Auch das Polizeipräsidium Rheinpfalz verfügt seit 2021 über drei Exemplare. Die neue Lu hat darüber mit Polizeihauptkommissar Christian Heim gesprochen, der den Einsatz im Stadtgebiet Ludwigshafen koordiniert.

neue Lu: Worin genau besteht Ihre Aufgabe und welche Vorteile bietet der Einsatz von Drohnen?

► Christian Heim: In erster Linie organisiere ich den Einsatz unserer Drohnen, wenn sich zum Beispiel ein schwerer Verkehrsunfall ereignet hat oder es zu einem größeren Schadensereignis gekommen ist. Auch bei der Suche nach Vermissten können wir die Drohnen einsetzen. Dann ist es meine Aufgabe, einen unserer ausgebildeten Drohnenpiloten zu finden und die Person zum Einsatzort zu schicken.

Der große Vorteil an den Drohnen ist, dass sie im Vergleich zum Polizeihubschrauber sehr schnell einsatzbereit sind und nur minimale Unterhaltskosten entstehen. Darüber hinaus liefern die installierten Kameras Fotos und Videos in hoher Qualität, aus denen im Landeskriminalamt bei Bedarf große Übersichtsaufnahmen und 3D-Modelle erstellt werden können. Damit ist es möglich, einen Tatort oder eine Unfallstelle im Nachgang quasi virtuell zu „betreten“.

Das GPS-Vermessungssystem erlaubt uns, Unfallorte oder Tatorte exakt einzumessen und so eine beweissichere, maßstabsgerechte Dokumentation für spätere Gerichtsverfahren zu gewährleisten. Zudem kann unsere große Drohne, die voll ausgerüstet bis zu neun Kilogramm schwer ist, mit einer Wärmebildkamera ausgestattet werden. Das erleichtert beispielsweise die Vermisstensuche zur Nachtzeit, gerade in großen,



unübersichtlichen Gebieten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir mit den unbemannten Luftfahrtsystemen, so nennen wir die Drohnen polizeiertern, über ein modernes und sehr flexibel einsetzbares Einsatzmittel verfügen.

neue Lu: Kann jeder als Drohnenpilot*in eingesetzt werden?

► Christian Heim: Nein, nur speziell ausgebildete Fernpilot*innen dürfen die Drohnen steuern. Neben dem/der eigentlichen Pilot*in muss der Drohneneinsatz durch eine*n weitere*n Fernpilot*in begleitet werden. Das sind die sogenannten Luftraumbeobachter*innen, welche vor und während des Flugbetriebs den Luftraum überwachen, um mögliche Kollisionsgefahren oder andere äußere Einflüsse frühzeitig erkennen zu können. Die Fernpilot*innen werden bei der Polizeihubschrauberstaffel Rheinland-Pfalz in Winnigen in einem mehrtägigen Lehrgang mit abschließender Prüfung ausgebildet. Durch zusätzliche Lernmodule können sie sich weiter fortbilden, zum Beispiel um Drohnenflüge zur Nachtzeit oder mit Wärmebildkamera durchführen zu dürfen.

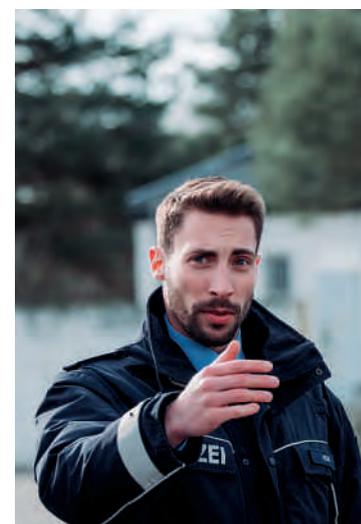
Auch nach der Ausbildung müssen sie in regelmäßigen Abständen an Auffrischungslehrgängen teilnehmen.

neue Lu: Worin liegen die Grenzen beim Einsatz von Drohnen?

► Christian Heim: Der Einsatz ist stark wetterabhängig. Bei Regen, starkem Wind oder Nebel können unsere Drohnen nicht eingesetzt werden. Bei Dunkelheit sind Fotos in ausreichender Qualität nicht möglich. Daneben gibt es auch rechtliche Voraussetzungen. So beträgt die zulässige maximale Flughöhe beispielsweise 120 Meter. Auch Flugverbotszonen, zum Beispiel im Umfeld von Flughäfen beziehungsweise -plätzen, müssen beachtet werden.

neue Lu: Können Sie uns ein Beispiel aus der Praxis nennen?

► Christian Heim: Neben einigen schweren Verkehrsunfällen in den Jahren 2021 und 2022 haben wir unsere Drohne bei der Entschärfung einer 500 Kilogramm schweren US-Fliegerbombe im Dezember 2021 eingesetzt, um den Evakuierungsbereich im Ebertpark und einer Kleingartenanlage zu überwachen. [pol](#)



→ links: Der Einsatz von Drohnen bietet viele Vorteile für die Arbeit der Polizei.

→ Polizeihauptkommissar Christian Heim koordiniert den Einsatz von Drohnen in Ludwigshafen. Eine spezielle Ausbildung der Fernpilot*innen ist für den Einsatz Voraussetzung.

Hat die GAG noch alle Latten am Zaun?

**Finden Sie's heraus:
Als Mitarbeiter*in in unserem
Team für Neubauten und
Instandhaltung.**

**Die verrückt guten Jobs der GAG –
abwechslungsreich, familienfreundlich
+ attraktive Extras!**

**www.
verrueckt-
gute-jobs.de**



KURZ NOTIERT

PHOTOVOLTAIK-OFFENSIVE
LÄUFT AN

► Der Strombedarf aller städtischen Gebäude soll ab Ende 2025 vollständig durch klimaneutral und lokal erzeugten Photovoltaik-Strom abgedeckt sein. Dieser Antrag der Grünen im Rat wurde in der Stadtratssitzung am 19. September 2022 einstimmig beschlossen. Zu diesem Zweck soll die Stadt ein Bündnis mit allen geeigneten Akteuren in Ludwigshafen, zum Beispiel dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL), den Technischen Werken (TWL) und der Wohnungsbau-gesellschaft GAG bilden, um gemeinsam diese Aufgabe zu stemmen. Um die Investitionskosten niedrig zu halten, sollten Photovoltaik-Bündelaktionen mit den beteiligten Kooperationspartner*innen organisiert und ein Masterplan erstellt werden. Die Stadt Ludwigshafen liegt bei der installierten Leistung von PV-Anlagen unter allen Kreisen und kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz mit 127 kW pro 1.000 Einwohner*innen auf dem letzten Platz, gegenüber 589 kW im Landesdurchschnitt. Da für Windenergie in Ludwigshafen keine geeigneten Flächen zur Verfügung stehen, kommt der Photovoltaik gerade hier eine Schlüsselrolle zu. Mit einer Strahlungsenergie von über 1.000 kWh/Quadratmeter pro Jahr bieten Dächer in Ludwigshafen eine hervorragende Chance zur Nutzung der Solarenergie.

IMPFANGEBOT IM PFALZBAU
WAHRNEHMEN

► Das Impfzentrum Ludwigshafen im Pfalzbau bietet weiterhin Corona-Schutzimpfungen – Erst-, Zweit- sowie Auffrischimpfungen – an. Mit und ohne Anmeldung ist es möglich, zu den Öffnungszeiten

des Impfzentrums, also montags, mittwochs und donnerstags im Zeitraum von 13 bis 17 Uhr sowie dienstags und freitags von 8 bis 13 Uhr, entsprechende Vakzine von BioNTech/Pfizer, Moderna und Novavax verabreicht zu bekommen. Die entsprechend angepassten Impfstoffe dieser Hersteller gegen die Varianten BA.1 sowie BA.4/BA.5 sind dort verfügbar. Die Verweildauer einer zu impfenden Person im Impfzentrum vom Einlass bis zum Verlassen wird – abhängig von der Impfnachfrage – voraussichtlich maximal 30 Minuten betragen. Das Impfzentrum Ludwigshafen folgt den Empfehlungen der ständigen Impfkommision (STIKO), die für Menschen ab dem 60. Lebensjahr und Risikopatient*innen die zweite Auffrischimpfung empfiehlt. Für die Auffrischimpfungen sollte zu vorangegangenen Impfungen ein zeitlicher Abstand von mindestens sechs Monaten eingehalten werden. Änderungen und Aktualisierungen zum Impfangebot sind auf der städtischen Internetseite einsehbar. Bei besonders gefährdeten Personen – zum Beispiel Hochbetagten, Immundefizienten, Bewohner*innen von Altenpflegeheimen – kann es sinnvoll sein, noch eine weitere Impfstoffdosis, dritte Auffrischimpfung, zu verabreichen. Die Indikation sollte unter Berücksichtigung des Gesund-

heitszustands und der Gefährdung individuell durch die behandelnden Ärzt*innen getroffen werden.

BETONPLATTE IM WARENHOF
WEST GEGOSSEN

► Im Zuge des Abrisses des Rathaus-Centers ist zum Schutz des so genannten Hauptsammlers, also eines großen Abwasserkanals in diesem Bereich, Mitte Oktober eine 50 Zentimeter starke Betonplatte erstellt worden. Die etwa 1.500 Quadratmeter große Platte wurde innerhalb eines Tages gegossen. Sie hat ein Volumen von rund 665 Kubikmetern Beton, was der Kapazität von 84 Betonmischern entspricht. Während des Gussvorgangs fuhren die Betonmisch-Lkw jeweils wieder direkt zum Beladen ins Betonwerk und kehrten zum Rathaus-Center zurück. Im Bereich des früheren Wasserbeckens an der Haveringallee entstand eine weitere, mit 135 Quadratmeter deutlich kleinere Betonplatte. Auch sie dient dem Schutz des Hauptsammlers. Hierfür wurden rund 68 Kubikmeter Beton verarbeitet, was der Kapazität von neun Betonmischern entspricht. Vorbereitende Arbeiten zum Abriss des Rathauses und des Rathaus-Centers waren in den vergangenen Monaten bereits angelaufen und hatten im Innern des Gebäudekomplexes schon begonnen.



DIE ABLESER KOMMEN

Nord

3. November
bis 6. Dezember

→ Im Bereich des früheren Wasserbeckens an der Haveringallee wurde eine 135 Quadratmeter große Betonplatte ebenfalls zum Schutz des sogenannten Hauptsammlers gegossen.



VON ENDE UND NEUANFANG

ERNST-BLOCH-ZENTRUM IM HERBST MIT AKTUELLEN THEMEN

Der Herbst im Ernst-Bloch-Zentrum steht im Zeichen der Flucht und Vertreibung, des Wechsels von Orten und Sprachen und des utopischen Potentials der Künste. Ausgehend davon wird das Begleitprogramm der Ausstellung „Alois Nebel. Leben nach Fahrplan“ fortgeführt.



→ Bis 22. Dezember zeigt das Ernst-Bloch-Zentrum die Ausstellung „Alois Nebel. Leben nach Fahrplan“.

Dazu gehört die Online-Veranstaltung „Ende und Neuanfang. Deutsche aus den Böhmisches Ländern in Deutschland und in der Tschechoslowakei nach 1946“, die sich am 8. November der Zwangsaussiedlung der Deutschen aus den böhmischen Ländern widmet. Der Film „Geboren in einem fremden Land“, eine Produktion des Vereins Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V., über eine 1942 aus der Ukraine nach Deutschland verschleppte Zwangsarbeiterin, ist am 24. November, 18 Uhr, zu sehen und ebenfalls Teil des

Begleitprogramms zur Ausstellung. Die ukrainischen Untertitel ermöglichte die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz. Beim anschließenden Gespräch diskutieren unter ande-

rem Monika Kleinschnitger, Johannes Grassl und Christian Schega mit Dietrich Brants (SWR). Das Symposium „Frei-Räume“ mit den Autorinnen Tanja Maljartschuk und Irena Brezna am 4. November im Rahmen von 22 Jahre europa_morgen_land ist dem utopischen Potential der Literatur gewidmet. Am 17. November liest die Stipendiatin des Künstlerhauses Edenkoben, Dilek Mayatürk, unter anderem aus ihrem Gedichtband „Brache“.

Die von der BASF SE gesponserte Reihe „Wendzeiten: Utopien braucht das Land“ nimmt am 1. Dezember 2022 wieder Fahrt auf. Ab 18 Uhr wird über das Thema „Neue Formen der Kulturvermittlung und der Kunst durch technologische Innovationen“ diskutiert. Moderation: Dr. Matthias Alexander (FAZ). [cs](#)

mehr unter www.bloch.de

ARABISCH AKZENTUIERT

MUSIK UND LITERATUR IM KULTURZENTRUM DASHAUS

Das Kulturzentrums dasHaus, Bahnhofstraße 30, setzt einen Fokus auf kulturelle Impulse aus dem arabisch-orientalischen Raum. Die Formation Al-Qasar spiegelt in ihrer Musik die international verankerten Wurzeln ihrer Musiker*innen wider. Und der zweite Poetry Slam setzt seinen internationalen Fokus auf literarische Miniaturen aus der arabischen Welt.



→ Al-Qasar geben am 16. November ihr Konzert im „Haus“. Foto: Aurélien Fradagrada SQUARE

Das Konzert von Al-Qasar am 16. November, 20 Uhr, fußt auf musikalischen Einflüssen, die rund um den Erdball reichen. Das arabische Rockkollektiv hat seine Wurzeln in Frankreich, Nordafrika und den USA. Die Stücke verschmelzen psychedelischen Garagenrock mit traditionell arabischen Instrumenten. Ihre Texte konfrontieren mit politischer und sozialer Unterdrückung. Karten sind für 15 Euro plus Gebühren im

Vorverkauf und zu 19 Euro an der Abendkasse erhältlich. Der Ludwigshafener Poetry Slam am 3. Dezember, 20 Uhr, versammelt acht Poet*innen, die jeweils

innerhalb von sieben Minuten komprimierte Kostproben ihres Könnens zeigen. Moderiert wird der Abend von den Kiezpoeten Anna Lisa Azur und Jesko Habert. Die zweite Ausgabe des Slams rückt literarische Akteur*innen der arabischen Welt ins Scheinwerferlicht. Karten kosten zwischen 5 und 10 Euro. Der Veranstaltung voraus geht bereits ab 16.30 Uhr ein zweistündiger Workshop, der Tipps für eine gelungene Bühnenperformance vermittelt. Eine Teilnahme ist nur nach Voranmeldung unter E-Mail an stefanie.bub@ludwigshafen.de möglich. Kabarettist Christoph Sieber stellt am 17. Dezember, 20 Uhr, sein Programm „Mensch bleiben“ vor. Karten kosten im Vorverkauf 16 Euro plus Gebühren und an der Abendkasse 19 Euro. [torkl](#)

mehr unter www.dashaus-lu.de

FÜR BEIDE SEITEN EIN GEWINN

SEIT 15 JAHREN KOOPERIERT DIE VHS MIT DEM VERBAND FRAU UND KULTUR

Bis zu 30 Vorträge im Jahr bieten der Verein Frau und Kultur Ludwigshafen/Mannheim und die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen gemeinsam an. Vor 15 Jahren entstand die Kooperation.

Der bundesweite Verband Frau und Kultur besteht seit 1896. Im Jahr 1903 wurde die Ortsgruppe Ludwigshafen/Mannheim gegründet, die im kommenden Jahr also ihr 120-jähriges Bestehen feiert. Der gemeinnützige Verein gehört zu den traditionsreichen deutschen Frauenverbänden. Er arbeitet überparteilich und überkonfessionell. Zu seinen Zielen gehört neben der vielseitigen Bildung auf kulturellem Gebiet die Förderung der Kreativität, der Ausbau gesellschaftlicher Kontakte und soziales Engagement.

Seit 2007 besteht eine Kooperation von Frau und Kultur mit der Volkshochschule. „Das war eine Win-Win-Situation. Der Verein war damals auf der Suche nach einem neuen Vortragssaal und für die Volkshochschule bot das Programm des Vereins eine gute Ergänzung“, sagt VHS-Leiterin Stefanie Indefrey.

120 Mitglieder hat Frau und Kultur derzeit. Drei davon sind übrigens Männer, denn Männer werden seit einer Satzungsänderung 2017 nicht mehr ausgeschlossen. Für die Mitglieder ist die Teilnahme an Veranstaltungen und Vorträgen kostenlos; weitere Teilnehmende, die über das VHS-Programm aufmerksam werden, sind willkommen und zahlen in der Regel fünf Euro pro Vortrag. Für das Programm verantwortlich sind Vorsitzende Dr. Wiltrud Banschbach-Hettenbach und Vorstandsmitglied Helga Bauer. In die Auswahl fließen auch Vorschläge der VHS sowie von Mitgliedern ein. „Wir befassen uns in unseren Ver-

anstaltungen mit aktuellen Themen des Zeitgeschehens, mit Kunst, Geschichte, Literatur, Musik, Theater, Philosophie und Medizin“, sagt Programmkoordinatorin Bauer. Während der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie fanden einige Vorträge als Online-Veranstaltungen statt.

Neben den Vorträgen an der VHS bietet der Verein auch weitere Gruppenangebote, wie beispielsweise den Literaturzirkel oder den Sonntagstreff, bei dem einmal im Monat sonntags eine Ausstellung oder Matinee besucht wird. Darüber hinaus beteiligt sich Frau und Kultur auch immer wieder an Kooperationsveranstaltungen mit weiteren städtischen Einrichtungen – so zum Beispiel mit dem Stadtmuseum für die Ausstellung „Starke Frauen aus 1.000 Jahren Pfälzer Geschichte“, die im Frühjahr in der VHS zu sehen war, und zum Beispiel mit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten für eine Vortragsreihe zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“.

Der Verein hat auch eine soziale Komponente: So spenden die Damen regelmäßig Beträge für soziale Zwecke, beispielsweise an das Haus St. Martin der Caritas, eine Einrichtung für obdachlose Männer. *saha*

mehr unter www.vhs-lu.de

KONTAKT

Wer mehr über den Verein wissen will und sich für eine Mitgliedschaft interessiert, kann sich bei Dr. Wiltrud Banschbach-Hettenbach (Vorsitzende) melden unter Telefon 0171 4211916 oder per E-Mail an wibahe@gmx.de oder bei Dr. Birgit Potthoff-Karl (Kassenführerin) unter Telefon 06359 802928 oder per E-Mail an info@frau-und-kultur-luma.de.



→ Dr. Birgit Potthoff-Karl, Dr. Wiltrud Banschbach-Hettenbach, Waltraud Ball und Helga Bauer (von links) vom Vorstand des Verbandes Frau und Kultur. Der Verband ist seit 15 Jahren Kooperationspartner der VHS.

INFOS

Veranstaltungen von Frau und Kultur an der VHS im November und Dezember

November

- ▶ 3. November, „Aus den Werken von Irma Hildebrandt“, Dr. Wiltrud Banschbach-Hettenbach, 15 Uhr, VHS-Vortragssaal, 2. OG
- ▶ 10. November, Literaturzirkel, Buch „Am Tag davor“ von Sorj Chalandon, begleitet von Gabriela Weber-Schipke, Germanistin. Information: Liselotte Guntrum 0621 559229 / Isolde Scholz 0621 531485, 15 Uhr, Raum 105
- ▶ 15. November, Philosophie im Alltag, Dr. Andreas Scheib, Philosophiehistoriker,

18.30 Uhr, VHS, Raum 111, Anmeldung: Dr. Wiltrud Banschbach-Hettenbach, Telefon 0171 4211916

- ▶ 24. November, „Stehe auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir“, Scheitern und Neubeginn in Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Elias“, Barbara Meier, Dipl.-Musikerin, 15 Uhr, VHS-Vortragssaal

Dezember

- ▶ 1. Dezember, „Gerhard Richter – der Welt-Maler aus Dresden“, Dr. Dorothee Höfert, Kunsthistorikerin, 15 Uhr, VHS-Vortragssaal
- ▶ 6. Dezember, Philosophie im Alltag, Dr. Andreas Scheib, Philosophiehistoriker, 18.30 Uhr, Raum 111

SPITZES AUS EIGENER FEDER VORTRAGEN

POETRY SLAM 50+ IM CAFÉ ALTERNATIV

Früher nannte man das Dichterwettbewerb. Heute heißt es Poetry Slam. Diese Form des Vortragswettbewerbs begann 1986 in Chicago und hat sich seitdem weltweit verbreitet. Auch die Abteilung Seniorenförderung und das Team des Cafés Alternativ bieten in diesem Jahr einen Poetry Slam an. Am 10. November ab 17 Uhr beginnt der „Dichterwettbewerb“ im Café Alternativ, Rohrlachstraße 76.



→ Wird Veranstaltungsort für den Poetry Slam der Seniorenförderung: das renovierte Café Alternativ.

Keine Veranstaltung ohne Regeln. Bei einem Poetry Slam gelten die folgenden: Die Teilnehmenden müssen die Texte selbst geschrieben haben, sie dürfen keine Requisiten verwenden, die „Slammer“ müssen eine vorgegebene

Zeit (meistens sechs Minuten) einhalten. In der Themenwahl sind die Teilnehmenden frei. Ob gereimt oder nicht – darauf kommt es ebenso nicht an. Wichtig ist es, beim Vorlesen der Texte den Kontakt zum Publikum aufzunehmen, es in seinen Bann zu ziehen. Der Ablauf beim Poetry Slam im Café Alternativ sieht vor, dass alle angemeldeten Poet*innen zwei verschiedene Texte mitbringen, einen für die Vorrunde und einen für die Hauptrunde (falls diese erreicht wird). Etwa sechs Minuten lang darf jeder Beitrag sein. Zwölf Teilnehmende werden zugelassen. In vier Gruppen aufgeteilt bestreiten sie die Vorrunde. Das Publikum erhält Abstimmzettel, auf denen es seine Favoriten benennen kann. Nach der Vorrunde bleiben vier Teilneh-

mende übrig. In der Hauptrunde lesen diese vier Poet*innen ihren zweiten Text aus eigener Feder. Unter ihnen wird ein Sieger oder eine Siegerin ebenfalls per Publikumsentscheid ermittelt. Leiterin der Veranstaltung ist Katrin Kirchner. Sie engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich im Seniorenzentrum LU kompakt und nun auch im Café Alternativ. In beiden Einrichtungen leitet sie eine „Schreibwerkstatt“. „Im Café Alternativ beschreiten wir seit der Renovierung auch inhaltlich neue Wege mit neuen Formaten. Der Poetry Slam ist eine schöne Gelegenheit für Menschen ab der Lebensmitte zu zeigen, wie kreativ sie sind. Und Teilnehmende der Schreibwerkstatt erhalten damit die Gelegenheit, ihre Texte vor Publikum vorzutragen. Man darf gespannt sein“, sagt Sozialdezernentin Beate Steeg. Anmelden können sich interessierte Männer und Frauen ab 50 bis 7. November bei der Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen, Telefon 0621 504-2739, E-Mail an seniorenfoerderung@ludwigshafen.de, oder per Post an Stadtverwaltung Ludwigshafen, Seniorenförderung, Walzmühlstraße 65, 67061 Ludwigshafen. Der Eintritt für Zuschauer*innen beträgt vier Euro, für Zuschauer*innen ist keine Anmeldung erforderlich. ki

TERMINE

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM CAFÉ ALTERNATIV IM NOVEMBER UND DEZEMBER

- ▶ 3. November, Vortrag „Wahrzeichen von Ludwigshafen“, Dr. Stefan Mörz, 17 Uhr
- ▶ 17. November, Vortrag „Fake News“, Dr. Daniel Fromme, 17 Uhr
- ▶ 24. November, Kaffeehausmusik der 1920er und 1930er Jahre, Petra Lauer, 17 Uhr
- ▶ 1. Dezember, Film über die „Geschichte der Stadt Ludwigshafen“, Klaus Schneider, 17 Uhr,
- ▶ 8. Dezember, Weihnachtliches Improtheater, Improtheater Mannheim, 17 Uhr
- ▶ 15. Dezember, Märchenlesung „Sternstunde“, Silvia Klippel, 17 Uhr
- ▶ 21. Dezember, Weihnachtsfeier, 14 Uhr (Anmeldung unter Telefon 0621 504-2739)

Eintritt jeweils vier Euro, keine Anmeldung erforderlich, außer bei der Weihnachtsfeier (Anmeldung erforderlich, Eintritt frei).

DIE KLEINE ANDACHT

IM NEUEN LU LIEGT DIE LEBENDIGE ZUKUNFT

Neu-Gier ist nur wegen der Gier zurecht in Verruf. Wenn wir hier die vorläufig letzte Ausgabe der neuen Lu lesen, ist uns umso mehr zu wünschen, dass das Interesse am Neuen in LU nie erlischt. Wir wollen und müssen erforschen, was um und vor uns liegt, um die Zukunft positiv gestalten zu können. Dabei gibt das, was gut eingeschliffen läuft, die nötige Ruhe und Sicherheit. Denn Neues macht uns immer auch etwas Angst. Manche sehen vor sich nur Krisen und schlechte Zeiten und denken, es wäre am leichtesten, wenn alles so bleiben würde, wie es war. Doch das ist ein Trugschluss. Stillstand wäre Rückschritt. Nur im Vorwärtsgen bleiben wir lebendig. Jesus vergleicht diese Dynamik mit „einem Hausherrn,

der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.“ Hier lobt Jesus also Gelehrte, die ihre alten Schriften gut kennen, aber entdecken, wie viel Neues dazu passt. Heute kann das zum Beispiel auch heißen: Unsere Stadt erhält mehr und bessere Radwege. Dafür setzen sich nicht zuletzt Radwege-Paten ein, meist engagierte Rentner. Sie mussten dazu das Rad nicht neu erfinden, sondern nur gründlich entstauben.

Ja, es gibt starke Krisen. Sie können am besten bewältigt werden, wenn Menschen sich auf Neues einlassen. Dafür braucht es den Glauben, dass auch von Anderen gute Ideen, Fähigkeiten und Absichten kommen können. Unsere Stadt braucht

Menschen, die täglich Vertrauen in das Neue üben. Sogar Jesus selbst steht für einen neuen Bund. Im gut verankerten Neuen liegt die lebendige Zukunft. Ein religiöses Lied singt: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.“ Das kann ganz äußerlich heißen: Neue Rad-Wege, Kommunikationswege, die uns besser in Verbindung bringen, der Weg des „weniger (Energie, Müll, Ansprüche) ist mehr“ etc. Oder sozial und innerlich: Neue Wege nach innen, wo unsere seelischen Kraftquellen liegen. Und neue An-Läufe aufeinander zu.

Clemens Fiebig

Kath. Pfarrei Hl. Katharina von Siena

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen

Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft

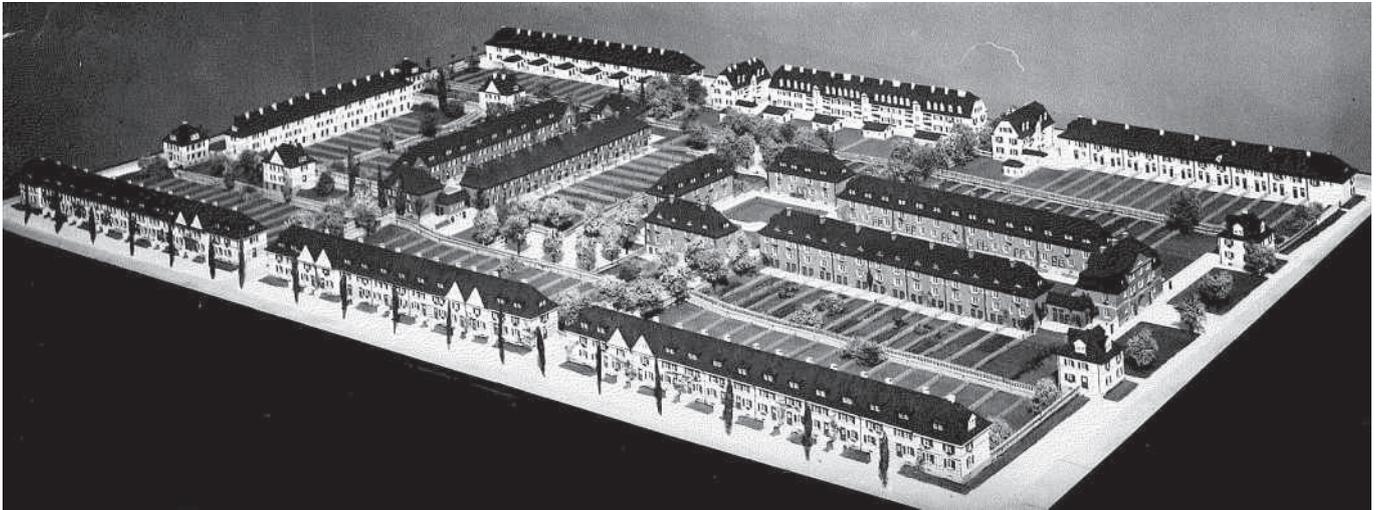


- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflorgetechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH

Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim

Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de



→ Ein Modell der Heimstätten-siedlung um 1938: im Zentrum rechts der Grüne Hof, links der Rote Hof.

GRÜNER UND GESÜNDER

DER ROTE UND GRÜNE HOF
STEHEN NOCH HEUTE FÜR
FORTSCHRITTLICHEN WOHNUNGSBAU

Die ehemalige Heimstätten-siedlung in Ludwigshafen-Gartenstadt war ein ehrgeiziges Bauprojekt, um der grassierenden Wohnungsnot in Ludwigshafen zu begegnen. Die heutige Denkmalzone ist weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben, beeinflusst wurden die Planungen von der aus England stammenden Gartenstadt-Bewegung.

Wie bei zahlreichen anderen historisch bedeutsamen Gebäuden in Ludwigshafen lohnt es sich, auch bei der ehemaligen Heimstätten-siedlung einen Blick auf die vorangegangene geschichtliche Entwicklung zu werfen. So wird deutlich, wie die Stadt in Krisenzeiten mit Investitionen im Bausektor reagierte.

DER ERSTE WELTKRIEG UND DIE WOHNUNGSNOT

So hatte der Erste Weltkrieg gravierende Folgen: Die bereits zuvor bestehende Wohnungsnot verschärfte sich zunehmend, bauliche und hygienische Mängel, aber auch der schlichte Mangel an Wohnraum war erdrückend. Die Bautätigkeiten kamen in den Kriegsjahren zudem fast vollständig zum Erliegen, denn einerseits wurden Baustoffe zu Kriegszwecken benötigt, andererseits fehlte es auch an Arbeitskräften. Damit einhergehend verschlechterte sich auch der gesundheitliche Zustand der Ludwigshafener Bevölkerung, die Zahl der Infektionskrankheiten schnellte in die Höhe. Kurzum: Die Entwicklung war desolat, ein sozialpolitisches Eingreifen der Stadtverwaltung war dringend vonnöten.

SOLIDES BAUEN MIT VIEL GRÜN

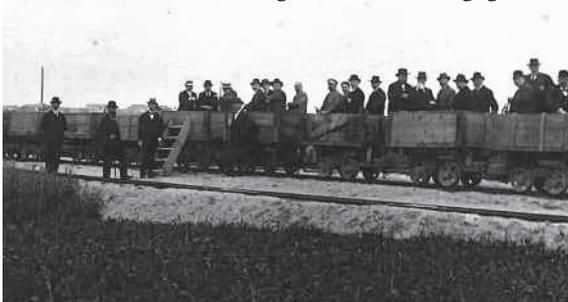
Daher war es eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben, den fast zum Erliegen gekommenen Wohnungsbau wieder zu fördern. Die Nachfrage durch heimkehrende Soldaten war zusätzlich gestiegen und durch den ohnehin schon ungenügenden Wohnungsbestand kaum zu decken. Neuen Wohnraum dabei nicht nur zu schaffen, sondern ihn auch qualitativ zu verbessern, setzte



sich allerdings schon viel früher die 1909 gegründete „Baugenossenschaft Gartenstadt Ludwigshafen“ zum Ziel. Beeinflusst waren die Pläne von der Ende des 19. Jahrhunderts in England entstandenen Idee der Gartenstadt. Diese verfolgte das Ziel, in Zeiten der Industrialisierung dem privatkapitalistischen Wohnungsbau, der in Ludwigshafen teilweise zu teuren Mietskasernen mit schlechten Wohnverhältnissen geführt hatte, eine neue Qualität von Wohnraum entgegenzusetzen. In genossenschaftlichen Wohnbezirken wurde eine Verschmelzung von städtischem und ländlichem Leben angestrebt, in großzügigen Gartenanlagen war die Möglichkeit der Selbstversorgung durch Gemüse- und Obstanbau sowie Kleintierzucht gegeben. Die ersten Bauten unter dem offiziellen Namen „Gartenstadt“ waren Ende 1914 bezugsfertig.

NEUE IMPULSE FÜR DIE SIEDLUNG

Neue Dynamik erhielt das Projekt durch den Unternehmer Friedrich Raschig, der 1916 der Stadt ein 200.000 Quadratmeter großes Gelände auf dem Mundenheimer Hochfeld schenkte, damit dort Wohnraum für zurückgekehrte Soldaten entstehen konnte. Die Voraussetzung: die Stadt sollte ein ähnlich umfangreiches Gelände hinzufügen. Was diese auch tat: 1920 erfolgte über die neu gegrün-



Siedlung mit Reihenhäusern.

TROTZ WIDRIGER BEDINGUNGEN

Der Bau der Gebäude vollzog sich in schwierigen Zeiten, denn nach dem Ersten Weltkrieg herrschte Mangelwirtschaft. Um Engpässen für Baustoffe zu begegnen, kaufte die Stadt eine ortsansässige Ziegelei sowie einen Baggereibetrieb und richtete



eine Transportbahn ein. Markus Sternlieb, der sich bei der GAG als gesamtverantwortlich für das Bauprojekt zeichnete, war der kommunale Wohnungsbau stets ein Anliegen gewesen. Auch für Kriegsheimkehrer und ihren Familien, die in der Regel über wenig Mittel verfügten, sollte sowohl qualitativ als auch ästhetisch ansprechend gebaut werden. Noch im Jahr 1920 gelang es, die ersten Gebäude fertigzustellen, 1922 schließlich die gesamte Anlage in solider Bauweise. Der Grüne und Rote Hof formen dabei ein großes Areal mit beachtlichen Dimensionen. Die Häuser und Wohnungen waren mit Gas und elektrischem Licht ausgestattet, fast alle Wohnungen hatten Wand- und Speiseschränke eingebaut, die Zimmer waren tapeziert. In den 1920er und 1930er Jahren wuchsen die auf dem Hochfeld gelegenen Teile der Gartenstadt allmählich zusammen. Heute steht das Ensemble unter Denkmalschutz und ist ein städtebauliches Beispiel dafür, wie sozialer Not durch fortschrittlichen und naturnahen Wohnungsbau begegnet werden kann. klim

→ links: Der Grüne Hof in der 1920er Jahren.

→ oben links: Spielende Kinder im Roten Hof um 1930.

→ oben rechts: Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum der GAG 1930 im roten Hof.

→ unten: Eine eigens errichtete Bahnstrecke zwischen der städtischen Ziegelei und der Baustelle, Aufnahme von 1919.

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047.

Kinderuni



Hochschule
für Wirtschaft und Gesellschaft
Ludwigshafen



Anmeldung unter: www.hwg-lu.de/kinderuni

12.10.2022 – 16.30 Uhr

Kann Lernen Spaß machen? Und wie lernt man am schlauesten?

09.11.2022 – 16.30 Uhr

„Gut versteckt!“ Werbung im Internet erkennen

07.12.2022 – 16.30 Uhr

ROBOTER – unsere neuen Freunde



Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen –
stark in Betriebswirtschaftslehre, Sozial- und Gesundheitswesen
<https://lust-aufs-studium.hwg-lu.de/>

SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER

EINBLICKE IN LEBENSITUATION VON GEFLÜCHTETEN

AUSSTELLUNG „LICHTBLICKE“ IM QUARTIERSRAUM IM GEMEINDEZENTRUM

Noch bis Ende Februar können Interessierte die Ausstellung „Lichtblicke – Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz“ von Andreas Vögele im Gemeindezentrum Heilig Geist in der Georg-Herwegh-Straße 41 besuchen.

Mit der Ausstellung möchte Andreas Vögele einen Einblick in die Lebenssituation und insbesondere Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Rheinland-Pfalz geben. Dabei entstand die Idee, Hürden und Chancen im Alltag der Menschen bildlich aufzuzeigen, im Jahr 2014. Die zwei Beratungsstellen „InProcedere – Bleiberecht durch Arbeit“ und die „IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung Ludwigshafen“ im Haus der Diakonie haben mit unterschiedlichen Fototechniken, wie beispielsweise Lightpainting, Themen aus dem Beratungsalltag

und Zukunftsvisionen von Klient*innen verbildlicht.

„Da das Projekt InProcedere im Fachbereich Migration im Haus der Diakonie Ludwigshafen zum 30. September 2022 ausgelaufen ist, möchten wir mit dieser Ausstellung einen ‚Lichtblick‘ in die Zukunft von Geflüchteten zeigen“, sagt Initiator Vögele.

Wer sich die Ausstellung anschauen möchte, meldet sich am besten innerhalb der Öffnungszeiten (montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr) im Quartiersbüro in der Georg-Herwegh-

Straße 41 bei Yvonne Fetzer oder Lisa Martin. Auch eine Terminvereinbarung ist vorab telefonisch oder per E-Mail möglich (Telefon 0621 504-4276; E-Mail an lisa.martin@ludwigshafen.de, yvonne.fetzer@ludwigshafen.de).

lis



→ Eines der Ausstellungsstücke: Das Foto „Stufen der Anerkennung“.

DREI GÄNGE FÜR BEDÜRFTIGE KINDER

KINDERVESPERKIRCHE GIBT ES SEIT ZEHN JAHREN

In diesem Jahr öffnen sich am Montag, 14. November 2022, wieder die Türen der KinderVesperKirche in der Protestantischen Jugendkirche Ludwigshafen. Es geht nicht nur darum, Kindern ein Mittagessen zu bieten, sondern auch darum, auf Kinder- und Jugendarmut in der Stadt hinzuweisen.

Im zehnten Jahr der KinderVesperKirche gibt es einige Neuerungen: Zum ersten Mal wird die KinderVesperKirche zwei Wochen lang stattfinden. Vom 14. bis 17. November werden täglich eine Klassenstufe der Brüder-Grimm-Schule und vom 21. bis 24. November die Kinder der Wittelsbachschule aus Ludwigshafen-Süd zu Gast sein. Am Freitag, 25. November, erfolgt der Abschluss der KinderVesperKirche mit einem Familientag, zu dem die Kinder beider Schulen, ihre Familien und Bewohner*innen des Dichterquartiers eingeladen sind. Während der KinderVesperKirche kommen die Kinder der jeweiligen

Schule und Stufe nach der Schule zum Mittagessen in die Ludwig-Börne-Straße 2 und erhalten ein Drei-Gänge-Menü. Hierbei unterstützen viele Freiwillige, Teams der BASF und Schulklassen von weiterführenden Schulen aus ganz Ludwigshafen. Im Anschluss an das Mittagessen bieten die Schüler*innen der Ausbildungsgänge Sozialassistent (Höhere Berufsfachschule) und die Erzieher*innen der Anna-Freud-Schule (Berufsbildende Schule) ein vielfältiges Workshopprogramm für die Kinder an. Als Hauptsponsor unterstützt wieder der Verein „Adler helfen Menschen e.V.“. „Wir hoffen, dass die Coronapan-

demie uns keinen Strich durch die Rechnung macht. Wobei wir mit kreativen Lösungen in den vergangenen zwei Jahren schon gute Erfahrungen gemacht haben“, freut sich Jugendpfarrerin Florentine Zimmermann auf die Kinder. lis

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartiersbüro:

Georg-Herwegh-Straße 41

Telefon: 0621 504-42 76

E-Mail: lisa.martin@ludwigshafen.de
facebook.com/qm.lu.dichterquartier
instagram.com/qm.lu.dichterquartier

SOZIALER ZUSAMMENHALT BÜRGERTREFF WEST

ENGAGEMENT FÜR DEN BÜRGERTREFF

HARALD HELM ORGANISIERT AUSFLÜGE IM QUARTIER

Jedes Jahr am dritten Freitag im November findet bundesweit der Vorlesetag statt und setzt ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens. Am 18. November ist es auch im Stadtteil West wieder soweit.



→ Harald Helm

Der 70-jährige pensionierte Eisenbahner ist nicht nur regelmäßiger Ansprechpartner für seine unmittelbare Nachbarschaft und Organisator von Unternehmungen für ältere Bewohner*innen,

sondern auch tatkräftiger Unterstützer

des Bürgertreff West. Immer wenn im Büro „Sozialer Zusammenhalt“ Not am Mann ist, kann sich das Team um den Quartiersmanager auf seine tatkräftige Unterstützung verlassen. Regelmäßig organisiert er in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Bürger*innen-Ausflüge in die nähere Umgebung. „Für diesen Beitrag zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes im Quartier möchte ich mich herzlich bei Harald Helm bedanken. Sein Engagement ist keine Selbstverständlichkeit“, sagt Quartiersmanager Dietmar Rudolf. ru

WEST BETEILIGT SICH AM BUNDESWEITEN VORLESETAG

LESUNGEN IM BÜRGERTREFF WEST UND KINDERHORT DON BOSCO

Jedes Jahr am dritten Freitag im November findet bundesweit der Vorlesetag statt und setzt ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens. Am 18. November ist es auch im Stadtteil West wieder soweit.

Pandemiebedingt musste der beliebte Vorlesetag 2021 ausfallen. 2022 jedoch findet der von der Stiftung Lesen initiierte „Internationale Vorlesetag“

unter dem Motto „Lesen stiftet Heimat“ sowohl im Bürgertreff West als auch im Kinderhort Don Bosco wieder als öffentliche Ver-

anstaltungen statt. In Kooperation mit der IG West und dem Quartiersbüro „Sozialer Zusammenhalt“ werden Lesungen Generationen-übergreifend angeboten. Für die Kleinen liest unter anderem Petra Schmitt von der IG West im Kinderhort Don Bosco. Am späten Nachmittag lesen im Bürgertreff West Sozialdezernentin Beate Steg, Quartiersmanager Dietmar Rudolf sowie ein Überraschungsgast. Besucher*innen können danach im Bücherfundus des Bürgertreffs stöbern und sich kostenlos Lesematerial mit nach Hause nehmen. ru



TERMINE

FRAUENFRÜHSTÜCK

► Am Mittwoch, 2. November, und am Mittwoch, 7. Dezember, findet ein Frühstückstreff für Frauen im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, statt.

STRICKTREFF

► Einen Stricktreff gibt es immer montags von 15 bis 17 Uhr im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, für Menschen, die gerne in Gemeinschaft ihrem Hobby nachgehen möchten.

NÄHKURS IM BÜRGERTREFF WEST

► Birschen Canbas bietet jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr „Nachhilfe“ im Nähen an. Weitere Informationen gibt es im Bürgertreff West, Telefon 0621 5299295.

SPRECHSTUNDE DES QUARTIERSMANAGERS

► Quartiersmanager Dietmar Rudolf bietet dienstags von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung eine Bürgersprechstunde im Bürgertreff West an.

SPRECHSTUNDE DES ORTSVORSTEHERS

► Bei Bedarf bietet Ortsvorsteher Osman Gürsoy am Donnerstag, 24. November, von 17 bis 18 Uhr eine Sprechstunde für Bürger*innen im Bürgertreff West an.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Dietmar Rudolf

Quartiersbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18

Telefon: 0621 5 29 92 95

E-Mail:

dietmar.rudolf@ludwigshafen.de

Facebook:

www.facebook.com/

Quartiersmanagement-

Ludwigshafen-Bürgertreff-West

SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST

23 PROJEKTE IN 23 JAHREN

IN OGGERSHEIM WEST WIRD ZUM JAHRESENDE DAS FÖRDERPROGRAMM BEENDET



Nach mehr als 20 Jahren wird das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ in Oggersheim West beendet. Beate Steeg hat die Arbeit im Quartier zuerst als Bereichsleiterin bei der Stadtverwaltung und zuletzt als zuständige Sozialdezernentin begleitet.

neue Lu: Frau Steeg, 23 Jahre Förderung und etwa 5,6 Millionen Euro Gesamtinvestitionen. Welche Bilanz ziehen Sie und gab es Projekte, die Ihnen besonders am Herzen lagen?

► Steeg: 23 investive Projekte wurden in den 23 Jahren umgesetzt, das heißt wir haben jedes Jahr ein bauliches Projekt einweihen können. Sehr gelungen finde ich beispielsweise den Kleinkinderwasserspielplatz auf dem Abenteuerspielplatz. Vorbildhaft war die selbstverständliche inklusive Planung, so dass auch Kinder mit Beeinträchtigungen den Platz nutzen können. Wichtig war mir auch das Projekt „barrierefreies Oggersheim“. Dabei sind Bewohner*innen mit und ohne Beeinträchtigungen in Gruppen durch das Quartier gelaufen und haben alle Orte mit Hindernissen aufgenommen und Verbesserungen vorgeschlagen. Natürlich konnte nicht alles auf einmal angegangen werden. Wir haben zwei Schwerpunkte identifiziert: die stark frequentierte Kreuzung an der Straßenbahnwendeschleife und der Bereich vor der integrierten Kindertagesstätte in der Comeniusstraße. Die Umbauten dort sind vorbildhaft, auch für andere Projekte in der Stadt.

neue Lu: Das Förderprogramm sieht die Beteiligung der Bewohner*innen des Quartiers vor. Wurde das gemacht?

► Steeg: Die Beteiligung der Bewohner*innen des Quartiers ist eine wesentliche Grundlage des Förderprogramms. Es ist also kein einziges Projekt geplant und umgesetzt worden, das nicht

vorab mit den Bewohner*innen erörtert worden ist. Natürlich waren da auch Kompromisse gefragt. Durch die Bürger*innenbeteiligung im Vorfeld ist eine hohe Akzeptanz der Maßnahmen in der Bevölkerung erreicht worden. Wir verzeichnen wenig bis gar keine Vandalismusschäden. Ich möchte mich an dieser Stelle nicht nur bei den Bürger*innen bedanken, die Planungen begleitet haben, sondern auch bei allen unseren Kooperationspartnern für alle baulichen und auch sozialen Projekte.

neue Lu: Welche Netzwerke und sozialen Projekte bestehen im Quartier, die auch nach dem Ende des Förderprogramms weiter Bestand haben?

► Steeg: Es gibt einige Schlüsselprojekte und Netzwerke, die weiterhin Bestand haben werden. Derzeit sind noch Abtimungen erforderlich, wie die zukünftige Organisation aufzubauen ist. Dazu gehört zum Beispiel das Straßenfest „ganz normal anders“, das seit 18 Jahren im Quartier stattfindet. Zentrale Organisationsaufgaben müssen jetzt von anderen übernommen werden. Ich hoffe sehr, dass das klappt. Aber auch andere Projekte sollen weitergeführt werden, wie das Frauenfrühstück, der Deutschkurs oder der Arbeitskreis Soziales.

neue Lu: Welche Bedeutung hat das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ zukünftig für die Stadt Ludwigshafen?

► Steeg: Über das Förderprogramm sind seit 2001 zahlreiche investive Projekte in verschiedenen Quartieren umgesetzt worden,



→ Sozialdezernentin Beate Steeg

die von der Stadt alleine nicht hätten finanziert werden können. Dabei konnten Aufwertungen im öffentlichen Raum erreicht werden, die allen Bewohner*innen zugutekommen. Wenn das Quartier Oggersheim West Ende des Jahres aus dem Förderprogramm entlassen wird, gibt es zunächst noch zwei weitere Quartiere: West und das Dichterquartier – wobei die Förderung in West ebenso bald endet. Für die Stadt Ludwigshafen ist es weiterhin notwendig und wichtig, dass auch zukünftig weitere Quartiere in das Förderprogramm aufgenommen werden. rei

INFO

Ausstellung

Eine Fotoausstellung mit Motiven aller baulichen Projekte im Quartier war im Quartiersbüro in der Comeniusstraße von Juni bis September zu sehen. Zahlreiche Bürger*innen aus dem Quartier haben hierfür Fotos zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung zieht um ins Stadthaus Nord und ist dort ab November in den Fluren zu sehen.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

Quartiersbüro:

Comeniusstraße 10
Telefon: 0621 6 71 97 95
facebook.com/QM.LU.OggWest

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann,
Bereich Kommunikation und Beteiligung

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Dichterquartier: Lisa Martin,
Yvonne Fetzer

West: Dietmar Rudolf, Peter Dotzauer
Oggersheim West: Reimar Seid,
Katharina Happes

TIPPS



BUCHTIPP: „EINE UNWAHRSCHENLICHE BEGEGNUNG“

Den Roman „Eine unwahrscheinliche Begegnung“ von Éliette Abécassis, erschienen bei Arche in Hamburg, empfiehlt das Team der Stadtbibliothek in dieser Ausgabe. Die Autorin des Romans, der eigentlich eine etwas umfangreichere Erzählung ist, studierte und lehrte Philosophie in Frankreich, auch ihr Vater ist Philosoph. Und so lebt „Eine unwahrscheinliche Begegnung“ denn auch von tief sinnigen Reflexionen und Gedanken, die die Leser*innen dennoch nie langweilen, sondern ob ihrer poetischen Sprache und der dramatischen Situation in ihren Bann ziehen. Im Zug treffen sich ein junger Mann und eine junge Frau, Fremde, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie, Studentin einer französischen Elite-Hochschule, die ihren Freund

verlassen möchte, er ein Geflüchteter, der eine 17-monatige, angstvolle Reise hinter sich hat und weder eine Fahrkarte noch Papiere besitzt. Er hilft ihr mit dem Koffer, sie ihm ganz spontan, sich vor der Polizei zu verstecken. Sie fühlen sich zueinander hingezogen. Einziger Schauplatz neben dem Zug ist der Bahnhof, die äußere Handlung tritt in den Hintergrund neben den Gedanken, Erinnerungen, Wünschen und Hoffnungen der Protagonisten, die übrigens, auch das ungewöhnlich, ohne Namen auskommen – sie bleiben „sie“ und „er“ und weisen damit über konkrete Personen hinaus, geben dem Thema eine gewisse Universalität. Das Ende – überraschend und sehr berührend. Kann ein Augenblick ein Leben verändern? Ein Buch, das man durchaus mehrmals lesen kann. Spannende Buchtipps der Stadtbibliothek gibt es auch weiterhin, dann allerdings im Online-Katalog: open-stadtbibliothek.ludwigshafen.de sowie auf den Social-Media-Kanälen der Bibliothek.

NEUE TIERE IM WILDPARK

In den Wildpark Rheingönheim sind drei kleine Schweine eingezogen. Sie warten im Eingangsbereich des Wildgeheges auf große und kleine Besucher*innen. Bei Tick, Trick und Track handelt es sich um sogenannte Yin-Minipigs. Diese Schweinerasse zählt zu den kleinsten Schweinen der Welt und erreicht ausgewachsen eine Schulterhöhe von rund 35 Zentimetern

und ein Endgewicht von 20 bis 25 Kilogramm. Die drei Kleinen sind im Mai geboren worden und sollen spätestens im Frühjahr 2023 in ihr neues Gehege im Bereich des Streichelzoos einziehen. Auch sonst ist der Wildpark Rheingönheim zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Von November bis Januar ist er von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Am 5. November treffen sich Kinder und Erwachsene von 16 bis 19 Uhr zum Laternenfest. Etwas ganz Besonderes ist zum besinnlichen Jahresausklang auch die Waldweihnacht für Tiere am 17. Dezember, 11 bis 13.30 Uhr. Informationen zum Wildparkprogramm, zu Eintritt und Anmeldung gibt es im Internet auf www.ludwigshafen.de/lebenswert/freizeit/wildpark.

→ Die drei Minipigs aus dem Wildpark in Rheingönheim.



NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1982

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im November und Dezember 1982, also vor genau 40 Jahren.

- ▶ „Maudacher Paket mit viel Inhalt“ betitelte die neue Lu im November einen Bericht über die Planungen zum Bau der Umgehungsstraße und von rund 1.160 Wohnungen in den Gebieten „In den Birken“, „An der Lindenstraße“ und „Südlich der Bergstraße“. Ende 2021 zählte Maudach 6.469 Einwohner*innen. Die Umgehungsstraße wird an Werktagen durchschnittlich von 13.000 Fahrzeugen genutzt.
- ▶ Eine kleine Notiz widmete die neue Lu im November der Benennung des Platzes hinter dem Wilhelm-Hack-Museum in Hans-Klüber-Platz. Heute hat sich dort der urbane Mitmachgarten des Museums, der hack-museums-gARTen, etabliert und erfreut sich großer Beliebtheit.
- ▶ Im Dezember erinnerte die neue Lu an die Einrichtung des „ersten öffentlichen Ortsfernsprechamtes“ in Ludwigshafen. Die Ruf-Nummer 1 erhielt die BASF. Überhaupt war die ortsansässige Industrie mit verantwortlich dafür, dass Ludwigshafen im Bereich der damaligen bayerischen Postverwaltung ein eigenes Ortsfernsprechamt erhielt – noch vor der Landeshauptstadt München.



Alles, was es braucht, um alles zu geben.

Medizin mit höchstem Anspruch.



Schwere Unfälle sind ein Schock für die Betroffenen, doch Routine für unsere interdisziplinären Fachteams.

Viele kluge Köpfe mit Herz und Verstand arbeiten an einem Ziel: Der Versorgung und Begleitung von Unfallopfern und Schwerstverletzten vom Unfallort über die Rehabilitation bis zurück in ihr gewohntes Leben.

Das alles geht nur mit echter Hand-in-Hand-Power.



**BEWIRB
DICH
JETZT!**

Komm zu uns ins #teambg

Hier geht es zu allen Infos:

     0173 6426868



Marketing-Anzeige

Informieren Sie sich jetzt unter
Tel. 0621 5992-2000

Sparkasse Vorderpfalz Select Deutschland N

Ludwigshafen legt an.

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die Wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Alle gesetzlichen Unterlagen erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse Vorderpfalz sowie der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH sowie unter www.lbbw-am.de. Der Fonds weist aufgrund seiner Zusammensetzung eine erhöhte Volatilität auf, d.h. die Anteilepreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein.

Die Sparkasse Vorderpfalz investiert selbst in den Sparkasse Vorderpfalz Select Deutschland N. Die Sparkasse Vorderpfalz kann ihr Investment reduzieren oder beenden. Dadurch würde das Fondsvolumen sinken und es könnten erhöhte Kosten bei der Umsetzung der Anlagestrategie entstehen, welche die Rendite der Anleger schmälern könnte.



Sparkasse
Vorderpfalz